Einzelpreis Deutschland: € 14,95

Tankograd - Militärfahrzeug Spezial N° 5023

PANZERTRUPPE '2010'

Die Panzertruppe der Bundeswehr im 21. Jahrhundert

German Panzer Forces in the 21st Century

Kompletter Deutscher Text !
Complete English Text !

Peter Blume

Tankograd Publishing - Verlag Jochen Vollert

Tankograd - MILITÄRFAHRZEUG Special N° 5023

PANZERTRUPPE '2010'

Die Panzertruppe der Bundeswehr im 21. Jahrhundert

German Panzer Forces in the 21st Century

Peter Blume

Copyright Verlag Jochen Vollert - Tankograd Publishing 2009
Alle Rechte vorbehalten - *All rights reserved*
Keine Vervielfältigung, Nachdruck oder Fotokopie ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages.
No part of this publication may be copied or reproduced without prior written permission from the publisher.

Verlag Jochen Vollert - Tankograd Publishing
Am Weichselgarten 5, 91058 Erlangen, Germany

Eine Truppe im Wandel / *A Time of Change*

Frühjahr 2009 - Die Panzertruppe der Bundeswehr befindet sich derzeit enorm im Wandel begriffen und ist im Vergleich mit ihrer Gliederung und ihrem Umfang der Anfangsjahre, der Jahre des Kalten Krieges und sogar den Jahren kurz nach der Wende, kaum mehr wiederzuerkennen. Altgediente Reservisten der Panzertuppe würden kaum mehr große Ähnlichkeiten ihrer Truppe zur modernen Panzertruppe sehen. Wichtigster Einschnitt ist, neben der Verkleinerung auf eine bisher nie dagewesene Größe, der Abschied des Leopard 2A4 aus dem aktiven Dienst Ende 2008. Somit befinden sich derzeit nur noch der Leopard 2A5, 2A6 und 2A6M im Dienst.
Das Heer der Bundeswehr befindet sich derzeit in der Umgliederung zur Struktur „Neues Heer 2010". In der vorliegenden Publikation wird die derzeitige Panzertruppe der Deutschen Bundeswehr - Stand 2009 mit Ausblick auf die Gliederung „Neues Heer 2010" - in Wort und Bild dargestellt.
Für die Panzertruppe hat diese Struktur erhebliche Auswirkungen. In Zukunft wird die Panzertruppe über nur noch sechs Bataillone mit je 44 Kampfpanzern und 400 Soldaten verfügen.
Panzertruppe und Panzergrenadiertruppe, die zur Zeit des Kalten Krieges Schild und Schwert des Deutschen Heeres darstellten und wesentlich zur Erhaltung des Friedens durch ihre Präsenz beigetragen haben, werden in der Struktur „Neues Heer 2010" über insgesamt nur 7.200 Soldaten verfügen. Das sind nur noch 6,9 % des Gesamtumfanges des Heeres! Der Anteil aller Kampftruppen beträgt in Zukunft nur noch circa 17,3 % des Gesamtumfangs des deutschen Heeres.

In dieser Publikation werden im Textteil kurz die Geschichte der Panzertruppe von 1956 bis zur Einnahme der neuen Struktur, die Bataillonsgliederung der Panzertruppe „Neues Heer 2010" sowie die Kurzchroniken der heute noch im Dienst befindlichen Panzerbataillone vorgestellt. Der Bildteil bietet einen Rückblick auf die letzten Einsatzjahre des Leopard 2A4, Schwerpunkt ist aber die „Panzertruppe 2010" mit ihrer Fahrzeugausstattung.

Spring 2009 – The Panzertruppe (armoured corps) of the Bundeswehr (modern German army) is in the midst of a tremendous reorganization when compared to the organisation during its creation in the mid-1950s, the later Cold War years and even after the German Reunification of the mid-1990s. Most Panzertruppe veterans of these old days would not recognise their force today. Aside from the largest force-reduction ever carried out in the past years, the Leopard 2A4 that created the core and backbone of the Panzertruppe in the past thirty years was stricken from active service in late 2008. Thus, today only the Leopard 2A5, 2A6 and 2A6M remain in service.
The army of the German Armed Forces currently undergoes a transformation called "Neues Heer 2010", the 'New Army 2010'. This publication presents a view back to the Leopard 2A4 and its last years of service in the 21st century and shows the tank battalion organization of 'New Army 2010' with its armoured weapon systems and support vehicles.
For the Panzertruppe this reorganization effort has tremendous consequences. In the future it will field only six Panzerbataillone (tank battalions) with 44 main battle tanks and 400 soldiers each. The Armoured Corps and the Armoured Infantry, shield and sword of German defence for four decades of the last century will in 'New Army 2010' only represent 6.9% / 7.200 soldiers of the whole army strength. The total of combat formations within the Bundeswehr will drop to 17.3%!

The written part of this publication gives a brief history of the Bundeswehr Panzertruppe, the new organisation under 'New Army 2010' and highlights the service record of the tank battalions still in existence. The pictorial part shows the last years of the Leopard 2A4 in active service and, most importantly, the motor pool of the 'Panzertruppe 2010' that will make up the core of a new army for the years to come.

Eine kurze Geschichte der Panzertruppe der Bundeswehr
A Brief History of the Panzertruppe of the Bundeswehr

Der Anfang (Heeresstruktur 1 1956 bis 1959)

Bei Schaffung des Heeres der Deutschen Bundeswehr im Jahre 1956 war geplant, 721-Mann-starke Panzerbataillone, die sich in eine Stabskompanie, drei mittlere Panzerkompanien, eine schwere Panzerkompanie und eine Versorgungskompanie gliederten, aufzustellen.
Jede Panzerdivision sollte in der Heeresstruktur 1 über insgesamt drei Panzerbataillone verfügen. In der Grenadierdivision war ein Panzerbataillon geplant. Darüber hinaus sollten selbständige Panzerbataillone als Korpsverfügungstruppen aufgestellt werden.
Für die Panzertruppe erfolgte die erste Aufstellung ab 3. April 1956 mit dem Panzerlehrbataillon in Munster. Dieses Lehrbataillon entstand aus kriegsgedienten Offizieren und Unteroffizieren der ehemaligen Deutschen Wehrmacht. Weitere Bataillone konnten ab 1. Juli 1956 aus Einheiten des Bundesgrenzschutzes gebildet werden. Es handelte sich um das Panzerbataillon 1 in Dedelstorf, das Panzerbataillon 2 in Hemer und das Panzerbataillon 4 in Amberg. Weitere Aufstellungen von vier Panzerbataillonen folgten noch im Jahre 1956.
Abweichend von der ursprünglichen Planung erhielten die ersten Panzerbataillone der Bundeswehr folgende Gliederung:

The Beginning (Army Organisation 1)

When the Bundeswehr was founded in 1956, it was planned to create Panzer Bataillone, each 721-soldiers strong and organised into HQ battalion, three medium tank companies, one heavy tank company and one logistics company. Each Panzer Division of Heeresstruktur (Army Organisation) 1 would have fielded three of these tank battalions. The Armoured Infantry Divisions would have fielded one such battalion. In addition independent tank battalions were to be available as corps' reserve.
The day the new Panzertuppe was born was 03 April 1956, when the Panzerlehrbataillon training battalion was founded in Munster. It comprised World War 2 veteran officers and non-commissioned officers of the former Wehrmacht. Further battalions were created from 01 July 1956 from paramilitary border police units. These battalions were: Panzerbataillon 1 in Dedelstorf, Panzerbataillon 2 in Hemer and the Panzerbataillon 4 in Amberg. Four more tank battalions followed in late 1956.
These first new battalions fielded a revised organisation based on available equipment and personnel:

Zur Erstausstattung der Panzertruppe gehörte der aus den USA stammende Kampfpanzer M 47. Ab Januar 1956 wurden insgesamt 1.120 Fahrzeuge beschafft. Der M 47 verfügt über eine 90 mm Bordkanone und hat ein Gefechtsgewicht von 44,2 t.
The first tank of the Panzertruppe of the Bundeswehr was the U.S. M 47. 1,120 were purchased from January 1956. The M 47 is armed with a 90mm gun and weighs 44.2 tonnes.
(JV)

- Stab
- Stabskompanie
- 4 mittlere Panzerkompanien mit je 17 Kampfpanzern M 47
- Versorgungskompanie

Bereits Ende des Jahres 1956 bestand die Panzertruppe, neben dem Panzerlehrbataillon, aus sieben Bataillonen mit M 47.
Ende 1957 erhielten die Panzerbataillone der 5. Panzerdivision ihre ersten Kampfpanzer vom Typ M 48 A1. Im Laufe des Jahres 1958 wurden weitere Panzerbataillone aufgestellt.

Heeresstruktur 2 (1959 bis 1970)

Im Herbst 1958 fand in der Lüneburger Heide die „Lehr- und Versuchsübung 58" statt, in der bereits eine neue Heeresstruktur erprobt wurde. Als Ergebnis dieser Übung wurde das deutsche Heer in Brigaden gegliedert. Die damalige Panzerdivision verfügte über zwei Panzerbrigaden und eine Panzergrenadierbrigade. In der Panzerbrigade waren zwei Panzerbataillone und in der Panzergrenadierbrigade ein Panzerbataillon vorhanden. Diese Panzerbataillone gliederten sich in eine Stabs- und Versorgungskompanie und drei Panzerkompanien mit je 17 Kampfpanzern. Das Panzerbataillon hatte insgesamt 54 Kampfpanzer in seinem Fahrzeugbestand.
Ab dem Jahre 1965 erhielten die Panzerbataillone des I. und III. Korps den neuen deutschen Kampfpanzer Leopard 1. Ein Bergepanzer auf Leopard-Fahrgestell wurde ebenfalls in der Panzertruppe eingeführt.

Heeresstruktur 3 (1970 bis 1979)

Ab 1. April 1970 begann als ein Merkmal der neuen Heeresstruktur 3 die Aufstellung von Jägerbrigaden. Die 2. und die 4. Panzergrenadierdivision gliederten in Jägerdivisionen um.
Im I. und II. Korps wurde als operative Reserve je ein Panzerregiment aufgestellt. Jedes Panzerregiment verfügte über je zwei gemischte Panzerbataillone.
Nach einer Genehmigung durch den Bundespräsidenten ordnete der Führungsstab des Heeres im April 1970 die Einführung des schwarzen Baretts für die Soldaten der Panzer- und der Panzeraufklärungstruppe an.
Am Ende des Jahres 1974 bestand die damalige Panzertruppe aus 43 Panzerbataillonen mit je 54 Kampfpanzern.

- Stab (HQ)
- Stabskompanie (HQ Support Company)
- four medium Panzerkompanien with seventeen M 47 main battle tanks each
- Versorgungskompanie (Supply/Logistics)

Already in late 1956 the Panzertruppe consisted of seven active Panzerbataillone with M 47 plus the training battalion. In late 1957 the tank battalions of the 5th Panzerdivision received the new M 48 A1 MBT. More tank battalions were created in 1958.

Army Organisation 2 (1959 to 1970)

In autumn 1958 "Trial and Test Exercise 58" was held in the Luneburg Heath to test a modernised army organisation. The result was positive and the new structure was taken over, creating Panzerbrigaden (tank brigades) for the Bundeswehr. Each Panzerdivision at that date consisted of two Panzerbrigaden and one Panzergrenadierbrigade (armoured infantry brigade). Each Panzerbrigade fielded two Panzerbataillone while the Panzergrenadierbrigade had one Panzerbattalion. These Panzerbataillone were organised into HQ/Supply Company and three Panzerkompanien with 17 main battle tanks each. Thus each Panzerbataillon had 54 tanks available.
From 1965 the Panzerbataillone of I and III Korps received the new Leopard 1 main battle tank. A new armoured recovery vehicle, also on Leopard 1 chassis, was fielded, too.

Army Organisation 3 (1970 to 1979)

From 01 April 1970 Army Organisation 3 say the novelty of creating Jägerbrigaden (motorized infantry). As a result 2nd and 4th Panzergrenadierdivision converted into Jägerdivisionen. I and III Korps saw the creation of one Panzerregiment as operational reserve. Each of these regiments fielded two mixed tank battalions.
After political acceptance had been granted the HQ of the Army of the Bundeswehr introduced in April 1970 the black beret for the soldiers of the Panzertruppe and the Panzeraufklärungstruppe (armoured reconnaissance). In late 1974 the Panzertruppe consisted of 43 Panzerbataillone with 54 main battle tanks each.

Heeresstruktur 4 (1980 bis 1990)

Der Heeresstruktur 4 waren jahrelange Erprobungen und Versuchsübungen vorausgegangen. Die Heeresstruktur 4, die durch die Einführung des Kampfpanzers Leopard 2 in den meisten Panzerbrigaden geprägt wurde, brachte die Erhöhung der Anzahl der präsenten Panzerbataillone. Für die Panzertruppe bedeutete die Umgliederung eine Reduzierung der Anzahl der Kampfpanzer pro Bataillon von bisher 54 auf 41 Kampfpanzer. Ebenfalls Folge der Heeresstruktur 4 war die Einführung von gemischten Panzerbataillonen mit Kampfpanzern und Schützenpanzern.

Erstmals seit Bestehen des Territorialheeres erhielt dieses gemäß Heeresstruktur 4 eigene Panzerbataillone in den Heimatschutzbrigaden. Jede Heimatschutzbrigade erhielt in der Regel ein präsentes und ein gekadertes Panzerbataillon, die überwiegend mit Kampfpanzern vom Typ M 48 A2 GA2 mit 105 mm Bordkanone ausgerüstet wurden.

Nach Abschluss aller Umgliederungsmaßnahmen gehörten in der Heeresstruktur 4 zur Panzertruppe des deutschen Heeres insgesamt 85 Panzerbataillone. Ausgerüstet war die Panzertruppe mit Kampfpanzern Leopard 2, Leopard 1 und M 48 A2 GA2 sowie wenige M 48 A2 C.

Heeresstruktur 5 (1990 bis 1994)

Nach der deutschen Wiedervereinigung und der Auflösung des Warschauer Paktes änderte sich die Bedrohungslage für die Bundesrepublik Deutschland. Der Umfang der Deutschen Bundeswehr konnte erheblich reduziert werden und es wurde die Heeresstruktur 5 eingenommen.

In der neuen Struktur wurde die Gliederung der Panzerbataillone insoweit geändert, dass die Panzerkompanie nunmehr anstelle von drei Panzerzügen mit je 4 Kampfpanzern, nun vier Züge mit je 3 Kampfpanzern enthielten.

Insgesamt bestimmte die Planung für die Panzertruppe damit einen Umfang von

- 24 aktiven Panzerbataillonen
- 18 gekaderten Panzerbataillonen
- 4 Panzerbataillonen (Geräteeinheiten)

Die 6 Einsatz-Panzerbataillone und weitere 24 Panzerbataillone waren mit dem Kampfpanzer Leopard 2 ausgestattet. 16 Panzerbataillone in 6 teilaktiven, mechanisierten Brigaden und 2 nichtaktive mechanisierte Brigaden erhielten kampfwertgesteigerte Kampfpanzer Leopard 1 A5.

Army Organisation 4 (1980 to 1990)

Army Organisation 4 saw many tests and evaluations before it was introduced. Its main focus was the introduction of the Leopard 2 main battle tank into most of the tank brigades and an increase of the number of Panzerbataillone. For the Panzertruppe this conversion meant the reduction of main battle tanks per battalion from 54 to 41. Another novelty with Army Organisation 4 was the introduction of mixed tank battalions with main battle tanks and armoured infantry fighting vehicles.

For the first time since the German Territorial Army had been founded Army Organisation 4 saw the introduction of Panzerbataillone for the brigades of the Territorial Army. Each such Heimatschutzbrigade received one active and one reserve Panzerbataillon, most of which were equipped with the M 48 A2 GA2 with the 105mm gun.

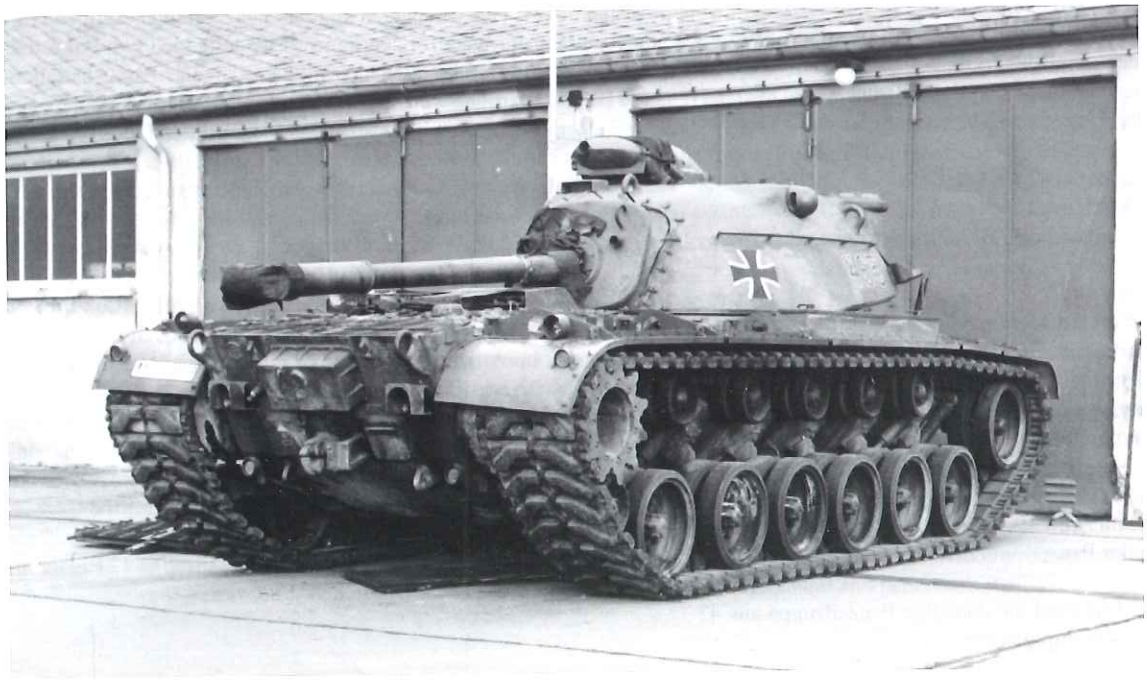
After all new features of organisation had been carried out the Panzertruppe of Army Organisation 4 fielded a total of 85 Panzerbataillone and was equipped with the main battle tanks Leopard 2, Leopard 1, M 48 A2 GA2 plus the M 48 A2 C.

Army Organisation 5 (1990 to 1994)

The most important landmark in German history of the past forty years was the reunification of the two Germanies in 1990. This was followed by the dissolving of the Warsaw Pact soon afterwards, leading to a completely revised threat scenario for the German Army. A direct consequence was a reduction of forces under Army Organisation 5. The new structure saw the organisation of the Panzerbataillone altered by changing the number of platoons and tanks per company from three platoons with four tanks each to four platoons with three tanks each. The overall strength of the Panzertruppe was to be revised to:

- 24 active Panzerbataillone
- 18 reserve Panzerbataillone
- 4 Panzerbataillone with mothballed equipment

6 active service battalions and a further 24 battalions were equipped with the Leopard 2, 16 battalions in in 6 semi-active mechanised brigades and 2 non-active mechanised brigades received the upgraded A5 version of the Leopard 1.



Die ersten Kampfpanzer vom Typ M 48 A1 wurden bereits im Dezember 1957 vom Panzerbataillon 5 der 5. Panzerdivision übernommen. Der M 48 A1 hat eine Besatzung von vier Mann und verfügt über eine 90 mm Kanone. ***The first M 48 A1 main battle tanks were received by Panzerbataillon 5 of 5th Panzer Division in December 1957. The M 48 A1 has a crew of four and is armed with a 90mm gun.*** **(JV)**

Da die Kampfpanzer M 47 und M 48 nicht den deutschen Vorstellungen und Erfordernissen entsprachen, wurde bereits ab 1957 mit der Entwicklung eines eigenen Kampfpanzers begonnen. Die Entwicklung konnte 1965 erfolgreich abgeschlossen, und die ersten Kampfpanzer mit der Typenbezeichnung Leopard 1 konnten von der Truppe übernommen werden.
As the M 47 and the M 48 did not meet German expectations an own project was started in 1957. From 1965 the first German main battle tanks Leopard 1 started to reach the Panzer units. **(JV)**

Neues Heer für neue Aufgaben (1995 bis 2002)

Im Jahre 1995 wurde im Bundesministerium der Verteidigung entschieden, aufgrund der gestellten neuen Aufgaben und Umfangsreduzierungen, erneut eine neue Struktur einzunehmen.
Für die Panzertruppe bedeutete die Struktur „Neues Heer für neue Aufgaben" weitere Auflösungen von Bataillonen. Die neue Struktur sah einen Umfang von nur noch 34 Panzerbataillonen vor. Davon 20 aktive sowie 14 teilaktive und nicht aktive Panzerbataillone.

Heer der Zukunft (2002 bis 2006)

Die Struktur „Neues Heer für neue Aufgaben" war noch nicht endgültig eingenommen, da gab die politische Führung Deutschlands bereits im Jahre 2001 erneut eine neue Heeresstruktur unter der Bezeichnung „Heer der Zukunft" in Auftrag. Diese Struktur, die in den Jahren 2002 bis 2004 umgesetzt wurde, hatte erhebliche Auswirkungen auf die Panzertruppe.
Der Organisationsrahmen für die Panzertruppe war mit 13 aktiven Panzerbataillonen und 5 nichtaktiven Panzerbataillonen geplant worden. In der Struktur „Heer der Zukunft" war eine Ausstattung mit 350 Kampfpanzern Leopard 2A6 und 1.134 Leopard 2A4 vorgesehen. Einheitlich betrug die Anzahl der Kampfpanzer in den Bataillonen 58 Stück. Die Panzerbataillone gliederten sich in

- Stab
- Stabs- und Versorgungskompanie
- 4 Panzerkompanien zu je 14 Kampfpanzern in vier Zügen zu je 3 Kampfpanzern sowie pro Kompanie
  1 Bergepanzer Büffel
- Feldersatzkompanie

New Army for New Tasks (1995 to 2002)

In 1995 the German Ministry of Defence decided further reductions of forces on the background of new tasks, such as peacekeeping missions, and another decrease in the territorial threat level. For the Panzertruppe the 'New Army for New Tasks' meant dissolving more Panzerbataillone. Only 34 would be available, 20 of which active and 14 semi-active or reserve.

Army of the Future (2002 to 2006)

'New Army for New Tasks' had not even be completed when the German Government launched in 2001 another revised army organisation called 'Army of the Future'. Under this measure, to be implemented between 2002 and 2004, the Panzertruppe would see another major conversion.
The Panzertruppe would now field only 13 active Panzerbataillone and 5 reserve Panzerbataillone equipped with 350 main battle tanks Leopard 2A6 and 1,134 Leopard 2A4. The number of tanks per battalion was to be 58, and the organisation of a Panzerbatallion was as follows:

- Stab (HQ)
- Stabs- und Versorgungskompanie (HQ Support Company)
- 4 Panzerkompanien (companies) with 2 command tanks,
  1 Büffel armoured recovery vehicle and 4 platoons of
  3 tanks each
- Feldersatzkompanie (war reserve company)

Panzertruppe "Neues Heer 2010"

Mit der Bekanntgabe der Struktur „Neues Heer 2010" am 2. November 2004 durch den damaligen Verteidigungsminister Dr. Peter Struck zusammen mit dem Generalinspekteur der Bundeswehr, General Wolfgang Schneiderhan, wurde unter anderem festgelegt, welche Panzerbataillone künftig als schwere Komponente das Rückgrat des deutschen Heeres bilden werden.
Von den bisherigen dreizehn Panzerbataillonen der vorherigen Struktur „Heer der Zukunft" werden nur sechs, die Panzerbataillone 33, 203 sowie das Panzerlehrbataillon 93 den Eingreifkräften (EK) und die Bataillone 104, 393 und 413, den Stabilisierungskräften (SK) angehören.

Folgende Panzerbataillone fallen der neuen Struktur, die ab dem Jahre 2006 eingenommen wurde, zum Opfer und sind bereits aufgelöst worden:

Panzerbataillon 64	Wolfhagen
Panzerbataillon 154	Westerburg
Panzerbataillon 183	Boostedt
Panzerlehrbataillon 334	Celle
Panzerbataillon 363	Külsheim
Panzerbataillon 383	Bad Frankenhausen
Panzerbataillon 403	Stern-Buchholz

In der Struktur „Neues Heer 2010" besteht die Panzertruppe des deutschen Heeres nunmehr aus:

Panzerbataillon 33	Neustadt/Rbg
Panzerlehrbataillon 93	Munster
Panzerbataillon 203	Augustdorf
Panzerbataillon 104	Pfreimd
Panzerbataillon 393	Bad Salzungen
Panzerbataillon 413	Torgelow

Das Panzerbataillon 33 und das Panzerlehrbataillon 93 sind der Panzerlehrbrigade 9 in Munster unterstellt. Zu den Kampftruppen der Panzerbrigade 21 in Augustdorf gehört das Panzerbataillon 203. Die Panzerbrigade 21 und die Panzerlehrbrigade 9 gehören zu den Verbänden der 1. Panzerdivision (Eingreifkräfte) in Hannover.
Das Panzerbataillon 104 ist der Panzerbrigade 12 der 10. Panzerdivision unterstellt. Die Bataillone 393 (Panzergrenadierbrigade 37) und 413 (Panzergrenadierbrigade 41) sind Panzerbataillone der 13. Panzergrenadierdivision in Leipzig.
Die Panzertruppe ist auch in der neuen Struktur das Rückgrat der mechanisierten und der Kern der schweren Kräfte des deutschen Heeres. Sie stellt auf Grund ihrer universellen Einsetzbarkeit mit der Kombination der elementaren Eigenschaften Beweglichkeit, Feuerkraft, Schutz und Führungsfähigkeit ein wesentliches Mittel im Fähigkeitsprofil der Streitkräfte dar. Im Einsatzspektrum der Eingreifkräfte wirkt die Panzertruppe durch Feuer, Stoßkraft, hohes Tempo sowie Überlebensfähigkeit insbesondere bei Duellsituationen hoher Intensität. Im Bereich der Stabilisierungskräfte trägt die Panzertruppe zur abgestuften Wirkung und kontrollierten Eskalation und Deeskalation bei.
Die Panzer- und die Panzergrenadiertruppe sind im Verbund der Kampftruppen die Hauptträger des beweglich geführten Gefechts. Sie stellen einen gepanzerten Kern für Eingreifkräfte und Stabilisierungskräfte bereit. Das unmittelbare und enge Zusammenwirken von Panzertruppe und Panzergrenadiertruppe im streitkräftegemeinsamen Verbund (Kampf der Verbundenen Kräfte) ist aufgrund ihrer sich ergänzenden Fähigkeiten eine entscheidende Voraussetzung für den Erfolg im Einsatz. Ihre Vielseitigkeit sowie Reaktions- und Durchhaltefähigkeit versetzt sie sowohl in die Lage, die Initiative zu erringen, zu erhalten und eine Entscheidung herbeizuführen, als auch gesteuert eskalierend oder deeskalierend zu wirken.

With the announcement of 'New Army 2010' on 02 November 2004 by German Secretary of Defence Dr. Peter Struck and the Inspector General of the Bundeswehr General Wolfgang Schneiderhan, it was officially declared which Panzerbataillone would be the heavy backbone of the army for the years to come.
Of the hitherto thirteen Panzerbataillone only six will survive under 'New Army 2010': Panzerbataillon 33, Panzerbataillon 203, and Panzerlehrbataillon 93 (training) will shape the Crisis Reaction Forces, while Panzerbataillon 104, Panzerbataillon 393 and Panzerbataillon 413 will become the Security Force. The following Panzerbataillone were disbanded when 'New Army 2010' came into full effect in 2006:

Panzerbataillon 64	Wolfhagen
Panzerbataillon 154	Westerburg
Panzerbataillon 183	Boostedt
Panzerlehrbataillon 334	Celle
Panzerbataillon 363	Külsheim
Panzerbataillon 383	Bad Frankenhausen
Panzerbataillon 403	Stern-Buchholz

Within 'New Army 2010' the Panzertruppe will thus only comprise of:

Panzerbataillon 33	Neustadt/Rbg
Panzerlehrbataillon 93	Munster
Panzerbataillon 203	Augustdorf
Panzerbataillon 104	Pfreimd
Panzerbataillon 393	Bad Salzungen
Panzerbataillon 413	Torgelow

Panzerbataillon 33 and Panzerlehrbataillon 93 are subordinated to the Panzerlehrbrigade 9 in Munster. Among the combat forces of Panzerbrigade 21 in Augustdorf is Panzerbataillon 203. Panzerbrigade 21 and Panzerlehrbrigade 9 are subordinated to 1. Panzerdivision (Crisis Reaction) in Hanover. Panzerbataillon 104 is subordinated to Panzerbrigade 12 of 10. Panzerdivision. Panzerbataillon 393 of Panzergrenadierbrigade 37 and Panzerbataillon 413 of Panzergrenadierbrigade 41 are subordinated to 13. Panzergrenadierdivision (armoured infantry) in Leipzig.
The Panzertruppe of the new structure is also the backbone of the mechanised and heavy forces of the army. Based on its versatility of deployment in combination with mobility, firepower, protection and command/control it remains a vital asset to the German Armed Forces. Within the crisis reaction forces the Panzertruppe grants heavy weapon fire support, lethality, high speed and survivability especially in duel situations of high intensity. With stabilisation forces the Panzertuppe can be deployed as a securing measure and for controlled escalation and de-escalation.
The Panzertruppe and the Panzergrendiertruppe cooperate under the battle group concept and carry out mobile warfare. They shape the core of crisis reaction and stabilisation forces based on their mutual supporting capabilities. Their versatility, reaction time and endurance allow them to gain initiative, hold own positions and be the decisive factor on the battlefield.

Gliederung Panzerbataillon - Neues Heer 2010

Die Ausstattung der Panzerbataillone bleibt mit wenigen Abweichungen gegenüber der Struktur „Heer der Zukunft" unverändert. Die Panzerbataillone haben einheitlich 44 Kampfpanzer und gliedern sich nun wie folgt:

- Stab
- Versorgungs- und Unterstützungskompanie
- 3 Panzerkompanien
- E/U Kompanie

Der **Stab/Bataillonsführung** besteht aus

- **Abteilung S 1**
  (1 PKW 5 Sitze Pritsche*, 1 PKW 8 Sitze*, 1 LKW 2 t tmil gl Unimog mit Kabine, 1 Anhänger 2-Rad 1,5 t)
- **Abteilung S 2**
  (1 LKW gl leicht kurz MB Wolf)
- **Abteilung S 3**
  (1 PKW 3, 3 LKW gl leicht kurz MB Wolf, 1 LKW 2 t tmil gl Unimog)
- **Abteilung S 4**
  (1 LKW gl leicht kurz MB Wolf)
- **Materialbewirtschaftung**
  (1 PKW 8 Sitze, 1 LKW 2 t tmil gl Unimog mit Kabine, 1 Anhänger 2-Rad 1,5 t)
- **Materialnachweistrupp**
  (1 PKW 8 Sitze)
- **Technik Schutz**
  (1 LKW gl leicht kurz MB Wolf)
- **Abteilung S 6**
  (1 PKW 5 Sitze Pritsche, 1 LKW 2 t tmil gl Unimog mit Kabine, 1 Anhänger 2-Rad 1,5 t)
- **Unterstützungspersonal Bundeswehrdienstleistungszentrum**
  (1 PKW 8 Sitze)

Die **Versorgungs- und Unterstützungskompanie** hat folgende Gliederung:

Kompanieführung

- **Kompanietrupp**
  (3 LKW gl leicht kurz MB Wolf, 1 LKW 2 t tmil gl Unimog mit Kabine, 1 Anhänger 2-Rad 1,5 t)
- **Kompaniefeldwebeltrupp**
  (1 PKW 5 Sitze Pritsche, 1 LKW 2 t tmil gl Unimog, 1 Fahrrad)
- **Versorgungstrupp**
  (1 LKW 5 t gl, 1 Anhänger 4-Rad 7 t)

Technischer Zug
(1 LKW 2 t tmil gl Unimog mit Kabine, 1 Anhänger 2-Rad 1,5 t)

- **Gefechtsschadeninstandsetzungs- und Wartungstrupp**
  (1 PKW 5 Sitze Pritsche, 1 LKW 2 t tmil gl Unimog)
- **Gefechtsschadeninstandsetzungs- und Wartungstrupp LE WA/ABC**
  (1 PKW 5 Sitze Pritsche, 1 LKW 2 t tmil gl Unimog)

* nicht-spezifizierte Typen aus dem Bestand des BW-Fuhrparkservice

ORBAT Panzerbataillon - Neues Heer 2010

The organisation and equipment of the Panzerbataillon within 'New Army 2010" is, side from smaller adaptive measures similar to 'Army of the Future'. Each Panzerbatallion will field 44 main battle tanks. (Panzer – tank / Zug – platoon / Kompanie – company / Stab-Führung – command-HQ / Abteilung – detachment)

- Stab (HQ)
- Versorgungs- und Unterstützungskompanie (HQ support and supply)
- 3 Panzerkompanien (tank companies)
- E/U Kompanie (combat support)

further subdivided into:

Stab/Bataillonsführung

- **Abteilung S 1**
  1 five-seat van, 1 eight-seat van, 1 two-tonne truck Unimog with shelter, 1 trailer two-wheel 1.5-tonne
- **Abteilung S 2**
  1 truck Wolf
- **Abteilung S 3**
  1 passenger car, 3 trucks Wolf, 1 truck two-tonne Unimog
- **Abteilung S 4**
  1 truck Wolf
- **Materialbewirtschaftung** (logistics)
  1 eight-seat van, 1 truck two-tonne Unimog with shelter, 1 trailer two-wheel 1.5-tonne
- **Materialnachweistrupp** (logistics)
  1 eight-seat van
- **Technik Schutz** (safety and technology)
  1 truck Wolf
- **Abteilung S 6**
  1 five-seat van, 1 two-tonne truck Unimog with shelter, 1 trailer two-wheel 1.5-tonne
- **Unterstützungspersonal Bundeswehrdienstleistungszentrum** (personnel support)
  1 eight-seat van

Versorgungs- und Unterstützungskompanie (supply and support)

Kompanieführung (company HQ support)

- **Kompanietrupp**
  3 trucks Wolf, 1 truck two-tonne Unimog with shelter, 1 trailer two-wheel 1.5-tonne
- **Kompaniefeldwebeltrupp**
  1 five-seat van, 1 two-tonne truck, 1 bicycle
- **Versorgungstrupp**
  1 five-tonne truck, 1 trailer four-wheel 7-tonne

Technischer Zug (technical platoon)
1 truck two-tonne Unimog with shelter, 1 trailer two-wheel 1.5-tonne

- **Gefechtsschadeninstandsetzungs- und Wartungstrupp**
  (damage repair and maintenance)
  1 five-seat van, 1 two-tonne truck Unimog
- **Gefechtsschadeninstandsetzungs- und Wartungstrupp LE WA/ABC**
  (repair/maintenance light weapons and NBC)
  1 five-seat van, 1 two-tonne truck Unimog)

- **Gefechtsschadeninstandsetzungs- und Wartungstrupp FM/SEA**
  (1 PKW 5 Sitze Pritsche, 1 LKW 2 t tmil gl Unimog mit Kabine)
- **Gefechtsschadeninstandsetzungs- und Wartungstrupp Hydraulik**
  (1 PKW 5 Sitze Pritsche, 1 LKW 2 t tmil gl Unimog)
- **Bergetrupp Kette**
  (1 Bergepanzer 3 Büffel)
- **Bergetrupp Rad**
  (1 Fahrzeugkran mittel)

Fernmeldezug
(1 LKW gl leicht kurz MB Wolf)

- **Bewegliche Befehlsstelle**
  (2 Kampfpanzer)
- **Gefechtsstandgruppe 1**
- **Gefechtsstandtrupp 1 Zelle Führung**
  (1 Gefechtsstandpanzer M 113 (M 577)
- **Gefechtsstandtrupp 2 Zelle Führung**
  (1 Gefechtsstandpanzer M 113 (M 577)
- **Gefechtsstandgruppe 2**
- **Gefechtsstandtrupp Zelle Einsatzunterstützung**
  (1 Gefechtsstandpanzer M 113 (M 577)
- **Gefechtsstandtrupp Zelle Führungsunterstützung**
  (1 Gefechtsstandpanzer M 113 (M 577)
- **Feldkabeltrupp 1**
  (1 LKW gl leicht kurz MB Wolf)
- **Feldkabeltrupp 2**
  (1 LKW gl leicht kurz MB Wolf)
- **Sicherungsgruppe 1**
  (1 LKW 2 t tmil gl Unimog, 1 Anhänger 2-Rad 1,5 t)
- **Sicherungsgruppe 2**
  (1 LKW 2 t tmil gl Unimog, 1 Anhänger 2-Rad 1,5 t)

Aufklärungs- und Verbindungszug
(1 LKW gl leicht kurz MB Wolf)

Erkundungsgruppe
- **Erkundungstrupp 1**
  (1 LKW gl leicht kurz MB Wolf, 1 LKW 2 t tmil gl Unimog)
- **Erkundungstrupp 2**
  (1 LKW gl leicht kurz MB Wolf, 1 LKW 2 t tmil gl Unimog)

Aufklärungsgruppe 1
- **Aufklärungstrupp 1**
  (1 LKW gl leicht kurz MB Wolf, 1 LKW gl leicht lang MB Wolf)
- **Aufklärungstrupp 2**
  (1 LKW gl leicht kurz MB Wolf, 1 LKW gl leicht lang MB Wolf)

Aufklärungsgruppe 2
- **Aufklärungstrupp 1**
  (1 LKW gl leicht kurz MB Wolf, 1 LKW gl leicht lang MB Wolf)
- **Aufklärungstrupp 2**
  (1 LKW gl leicht kurz MB Wolf, 1 LKW gl leicht lang MB Wolf)

Verbindungsgruppe
- **Verbindungstrupp 1**

- **Gefechtsschadeninstandsetzungs- und Wartungstrupp FM/SEA** (repair/maintenance communication equipment)
  1 five-seat van, 1 truck two-tonne Unimog with shelter
- **Gefechtsschadeninstandsetzungs- und Wartungstrupp Hydraulik** (repair/maintenance hydraulics)
  1 five-seat van, 1 two-tonne truck Unimog
- **Bergetrupp Kette** (recovery tracked)
  1 Bergepanzer 3 Büffel armoured recovery vehicle
- **Bergetrupp Rad** (recovery wheeled)
  1 medium crane vehicle

Fernmeldezug (signals)
1 truck Wolf

- **Bewegliche Befehlsstelle** (mobile command post)
  2 main battle tanks
- **Gefechtsstandgruppe 1** (command post 1)
- **Gefechtsstandtrupp 1 Zelle Führung** (command)
  1 M 113 / M 577 command post vehicle
- **Gefechtsstandtrupp 2 Zelle Führung** (command)
  1 M 113 / M 577 command post vehicle
- **Gefechtsstandgruppe 2** (command post 2)
- **Gefechtsstandtrupp Zelle Einsatzunterstützung** (command post support)
  1 M 113 / M 577 command post vehicle
- **Gefechtsstandtrupp Zelle Führungsunterstützung** (command post support)
  1 M 113 / M 577 command post vehicle
- **Feldkabeltrupp 1** (field cable troop)
  1 truck Wolf
- **Feldkabeltrupp 2** (field cable troop)
  1 truck Wolf
- **Sicherungsgruppe 1** (perimeter defence)
  1 truck two-tonne Unimog, 1 trailer two-wheel 1.5-tonne
- **Sicherungsgruppe 2** (perimeter defence)
  1 truck two-tonne Unimog, 1 trailer two-wheel 1.5-tonne

Aufklärungs- und Verbindungszug (reconnaissance and liason)
1 truck Wolf

Erkundungsgruppe (reconnaissance and assessment group)
- **Erkundungstrupp 1** (recon/assessment troop)
  1 truck Wolf, 1 two-tonne truck Unimog
- **Erkundungstrupp 2** (recon/assessment troop)
  1 truck Wolf, 1 two-tonne truck Unimog

Aufklärungsgruppe 1 (reconnaissance group)
- **Aufklärungstrupp 1** (reconnaissance troop)
  1 truck Wolf, 1 truck Wolf long-version
- **Aufklärungstrupp 2** (reconnaissance troop)
  1 truck Wolf, 1 truck Wolf long-version

Aufklärungsgruppe 2 (reconnaissance group)
- **Aufklärungstrupp 1** (reconnaissance troop)
  1 truck Wolf, 1 truck Wolf long-version
- **Aufklärungstrupp 2** (reconnaissance troop)
  1 truck Wolf, 1 truck Wolf long-version

Verbindungsgruppe (signals / liason group)
- **Verbindungstrupp 1** (signals / liason troop)
  3 trucks Wolf
- **Verbindungstrupp 2** (signals / liason troop)
  3 trucks Wolf

Materialgruppe (material support)

(3 LKW gl leicht kurz MB Wolf)

- **Verbindungstrupp 2**
  (3 LKW gl leicht kurz MB Wolf)

Materialgruppe
(1 PKW 5 Sitze Pritsche, 3 LKW 5 t gl, 3 Anhänger 4-Rad 7 t)

Materialausstattung Einsatz
Materialausstattung Grundbetrieb

Verpflegungsgruppe

- **Verpflegungstrupp**
  (2 LKW 5 t tmil, 2 Anhänger 4-Rad 7 t)
- **Feldküchentrupp 1**
  (1 LKW 5 t tmil)
- **Feldküchentrupp 2**
  (1 LKW 5 t tmil)
- **Feldküchentrupp 3**
  (1 LKW 5 t tmil)
- **Marketendertrupp**
  (1 LKW 5 t gl mit Kabine, 1 Anhänger 4-Rad 7 t)

Transportzug

- **Munitionsgruppe**
  (4 LKW 10 t glw mit Ladekran)
- **Betriebsstoffgruppe**
  (1 LKW gl leicht kurz MB Wolf, 1 LKW 5 t gl, 3 LKW 10 t glw, 3 Tankanlagen 4600 Liter)
- **Wassergruppe**
  (1 LKW 5 t gl, 1 LKW 10 t glw, 1 Anhänger 4-Rad 7 t)

Jede **Panzerkompanie** gliedert sich in

- **Kompanietrupp**
  (4 LKW gl leicht kurz MB Wolf, 2 Kampfpanzer)
- **Kompaniefeldwebeltrupp**
  (1 Fahrrad, 1 LKW 2 t tmil gl Unimog, 1 LKW gl leicht kurz MB Wolf)
- **Technische Gruppe**
  (1 LKW gl leicht kurz MB Wolf)
- **Gefechtsschadeninstandsetzungs- und Wartungstrupp**
  (1 LKW 2 t tmil gl Unimog)
- **Bergetrupp Kette**
  (1 Bergepanzer 3 Büffel)

- **1. Zug**
  (4 Kampfpanzer Leopard)
- **2. Zug**
  (4 Kampfpanzer Leopard)
- **3. Zug**
  (4 Kampfpanzer Leopard)

Der Bergetrupp Kette wird nur in der Kompanie der Eingreifkräfte auf Ebene der Panzerkompanie eingesetzt. In den Panzerbataillonen der Stabilisierungskräfte sind die Bergetrupps Kette in der Stabs- und Versorgungskompanie eingegliedert. Die zunehmende Bedeutung des Faktors Schutz wird in der zukünftigen Ausstattung des Kompaniefeldwebeltrupps und des Gefechtsschaden- und Wartungstrupps mit dem gepanzerten Fahrzeug Dingo deutlich.

1 five-seat van, 3 five-tonne trucks, 3 trailers four-wheel 7-tonne

Materialausstattung Einsatz (material support combat)
Materialausstattung Grundbetrieb (material support standard)

Verpflegungsgruppe (food supply group)

- **Verpflegungstrupp** (provisions troop)
  2 five-tonne trucks, 2 trailers four-wheel 7-tonne
- **Feldküchentrupp 1** (field kitchen troop)
  1 five-tonne truck
- **Feldküchentrupp 2** (field kitchen troop)
  1 five-tonne truck
- **Feldküchentrupp 3** (field kitchen troop)
  1 five-tonne truck
- **Marketendertrupp** (PX-Troop)
  1 five-tonne truck with shelter, 1 trailer four-wheel 7-tonne

Transportzug (transportation platoon)

- **Munitionsgruppe** (ammunition group)
  4 ten-tonne trucks with crane
- **Betriebsstoffgruppe** (fuel group)
  1 truck Wolf, 1 five-tonne truck, 3 ten-tonne trucks, 3 water tanks 4,600-litre
- **Wassergruppe** (water group)
  1 five-tonne truck, 1 ten-tonne truck, 1 trailer four-wheel 7-tonne

Panzerkompanie HQ

- **Kompanietrupp** (company troop)
  4 trucks Wolf, 2 main battle tanks
- **Kompaniefeldwebeltrupp** (company sergeant troop)
  1 bicycle, 1 two-tonne truck Unimog, 1 truck Wolf
- **Technische Gruppe** (technical group)
  1 truck Wolf
- **Gefechtsschadeninstandsetzungs- und Wartungstrupp** (repair and maintenance)
  1 two-tonne truck Unimog
- **Bergetrupp Kette** (recovery tracked)
  1 Bergepanzer 3 Büffel armoured recovery vehicle

- **1. Zug** (tank platoon)
  (4 Leopard main battle tanks)
- **2. Zug** (tank platoon)
  (4 Leopard main battle tanks)
- **3. Zug** (tank platoon)
  (4 Leopard main battle tanks)

The Recovery Troop Tracked is only available in the company of the crisis reaction forces. Within the standard tank battalions of the stabilisation forces the recovery assets are integrated into HQ supply companies. The increasing importance of armour protection in future missions is represented by the upcoming equipping of the Company Sergeant Troop and the Repair and Maintenance Troop with the protected Dingo.

The **E/U Kompanie** is equipped with wheeled vehicles and is employed to train the soldiers of the Panzerbattalion:

- **Kompanietrupp** (HQ)
- **Kompaniefeldwebeltrupp** (company sergeant troop)
  1 bicycle

In der **E/U Kompanie**, die mit Radfahrzeugen ausgestattet ist, wird die Grundausbildung der Soldaten des jeweiligen Panzerbataillons durchgeführt. Diese Kompanie gliedert sich wie folgt:

- **Kompanietrupp**
- **Kompaniefeldwebeltrupp**
  (1 Fahrrad)
- **Versorgungstrupp**
  (1 LKW 2 t tmil gl Unimog)
- **Technischer Trupp**
  (1 PKW 8 Sitze, 2 LKW gl leicht kurz MB Wolf, 2 LKW 2 t tmil gl Unimog)
- **Sicherungs- und Unterstützungszug**
  (1 PKW 1, 1 PKW 8 Sitze, 1 LKW 2 t tmil gl Unimog)

Die PKW verschiedener Ausführungen sowie die LKW 5 t tmil (Actros, wenn MB1017 ersetzend) werden für das Bataillon vom Bundeswehr-Fuhrpark-Service gestellt. Auf Anforderung können von diesem auch Kräder für Übungen und Einsätze zur Verfügung gestellt werden. Kräder gehören jedoch nicht mehr zur normalen Fahrzeugausstattung.

Für die Ausstattung der Panzerbataillone mit Großgerät stehen zukünftig zur Verfügung:

- 225 Kampfpanzer Leopard 2 A6, davon 70 Fahrzeuge mit Minenschutz (Leopard 2 A6M)
- 125 Kampfpanzer Leopard 2 A5

Mit Kampfpanzer vom Typ Leopard 2 A6 bzw. Leopard 2 A6M sind die Panzerbataillone 33, 203 und das Panzerlehrbataillon 93 der Eingreifkräfte ausgerüstet. Ebenfalls Leopard 2 A6 sind im Panzerbataillon 104 der Stabilisierungskräfte vorhanden.
Die Panzerbataillone 393 und 413, die zu den Stabilisierungskräften gehören, sind mit Leopard 2 A5 ausgestattet. Die letzten noch in der Panzertruppe vorhandenen Kampfpanzer vom Typ Leopard 2 A4 wurden bis Ende 2008 im Ausbildungszentrum Munster und im Gefechtsübungszentrum (GÜZ) des Heeres sowie für technische Erprobungen eingesetzt. Auch sie befinden sich mit Stand 2009 nicht mehr in aktiven Dienst.
Somit stehen der Panzertruppe der Deutschen Bundeswehr nur noch 350 Kampfpanzer zur Verfügung. Damit ist der Umfang der Panzertruppe nach fünfzig Jahren unter die Anfangsstärke des Jahres 1956 zurückgegangen! Im Vergleich hierzu ist zu erwähnen, dass zum Beispiel Russland über 12.700 Kampfpanzer, Weißrussland über 1.586 Kampfpanzer und die Türkei über 3.495 Kampfpanzer verfügen.
Die Bedeutung der Panzertruppe wird in einem kleineren Heer eher noch zunehmen, sind doch nur Panzerverbände befähigt zur schnellen Konzentration und zur Schwerpunktbildung. Nur der Kampfpanzer wird auch in der Zukunft als Element der Initiative über die erforderliche Feuerkraft und Beweglichkeit als Voraussetzung der Durchsetzungs- und Überlebensfähigkeit verfügen.
Während der Einsätze im Kosovo und Mazedonien haben Verbände der deutschen Panzertruppe in den letzten Jahren bewiesen, dass auch sie friedensbewahrende Aufgaben mit Erfolg erfüllen können. Gleichzeitig ist zu erwähnen, dass entgegen aller Voraussagen der Kampfpanzer weiterhin eine Zukunft haben wird. Die Konflikte im Nahen Osten, im Irak und in Afghanistan sowie die Auseinandersetzung zwischen Russland und Georgien im Kaukasus im August 2008 haben klar gezeigt, dass der Kampfpanzer auch weiterhin eine entscheidende Waffe in der Hand der Truppenführung bleiben wird. Nicht umsonst hat Kanada Kampfpanzer von Typ Leopard 2 A6M bei der Deutschen Bundeswehr für den Einsatz im Süden Afghanistans ausgeliehen.
Das deutsche Heer braucht daher wie bisher eine Panzertruppe, die nicht nur gut ausgerüstet und ausgebildet, sondern auch hochmotiviert und sich ihres Könnens bewusst ist.
Die Panzerbataillone des deutschen Heeres werden regelmäßig bei Auslandseinsätzen im Rahmen des erweiterten Einsatzspektrums der Bundeswehr eingesetzt. Bei diesen Auslandseinsätzen verwenden die Panzersoldaten jedoch keine Kampfpanzer, sondern führen ihre Aufgaben mit Transportpanzern vom Typ Fuchs oder mit dem geschützten Fahrzeug Dingo durch.

- **Versorgungstrupp** (supply)
  1 two-tonne truck Unimog
- **Technischer Trupp** (technical support)
  1 eight-seat van, 2 trucks Wolf, 2 trucks two-tonne Unimog
- **Sicherungs- und Unterstützungszug**
  (perimeter defence)
  1 car, 1 eight-seat van, 1 two-tonne truck Unimog

The cars and vans as well as the five-tonne trucks (Actros replacing the MB1017) of the battalion are provided by the Bundeswehr-Fuhrpark-Service, an army organisation that runs its own motor pool of civilian or partially militarised motorbikes, cars, vans and trucks and rents these out to the units. The advantage of the system is that maintenance and repair is centralised with these types, and as most are leased from the manufacturers rather that purchased they are more frequently replaced. Thus, an over-aged motor pool is avoided and the vehicles are not older than a few years.

The heavy equipment of the Panzerbataillone comprises for the future of:

- 225 Leopard 2A6
  (70 of which are 2A6M with increased anti-mine protection)
- 125 Leopard 2A5

The Leopard 2A6 / 2A6M serve with Panzerbattalions 33 and 203, plus Panzerlehrbataillon 93 of the crisis reaction forces as well as with Panzerbataillon 104 of the stabilisation forces. Panzerbatallions 393 and 413 of the stabilisation forces are equipped with the Leopard 2A5. The last Leopard 2A4 main battle tanks served up to late 2008 at the School of Armour in Munster and the GÜZ National Training Centre for training and trial purposes. As of 2009 the 2A4 is out of active service.
As a consequence the Panzertruppe of the Bundeswehr of 2009 fields only 350 main battle tanks. This figure is actually smaller than the total of MBTs of the Panzertruppe in 1956! It also shall be mentioned here that Russia currently fields 12,700 main battle tanks, Belorussia 1,586 and e.g. Turkey 3,495!
The significance of a small Panzertruppe will increase rather than decrease in the missions to come. It is the only asset for a quick concentration of firepower. Only main battle tanks have the necessary firepower, mobility and protection to gain the initiative on the battlefield of the future. In Macedonia and in Kosovo in the past years, German armoured formations have proven their value in peace-keeping missions. Against all odds the MBT has a future in every concept. The conflicts in the Middle East, in Iraq and Afghanistan, and the clashes in Georgia and Chechnya have clearly demonstrated that MBTs are still the weapon of choice for the local commanders. It is thus no surprise that Canada decided for the Leopard 2A6M for service in southern Afghanistan.
The German Army will need a strong Panzertruppe in the future. Not only must it be well equipped and well trained, but also highly motivated.

The Panzerbataillone of the Bundeswehr are frequently deployed to missions abroad, however, without their heavy tool of trade. Instead the Fuchs and Dingo are used based on de-escalation decisions.

Das Ende einer Ära - Kampfpanzer Leopard 2A4

The End of an Era - The Leopard 2A4 MBT

Am 25. Oktober 1979 wurde der erste Kampfpanzer Leopard 2 vom Generalunternehmer Krauss-Maffei Wehrtechnik (KMW) in München an die Panzertruppe des deutschen Heeres übergeben. 2009 ist somit das 30-jährige Dienstjubiläum des Leopard 2! Die aktive Dienstzeit der Variante Leopard 2A4 endete Ende 2008. Derzeit werden nur noch wenige stillgelegte A4 für Erprobungen durch die Industrie bereitgehalten. Typisch für den Leopard 2 in den Versionen A0 bis A4 war der kantige Turm.

On 25 October 1979 the first Leopard 2 main battle tank was handed over by the manufacturer Krauss-Maffei Wehrtechnik (KMW) to the Bundeswehr in Munich. Thus, 2009 is the 30th anniversary of the Leopard 2 in German Army service. The active service of the 2A4 variant ended in late 2008. Only a few are still held in reserve for trials by the industry. The typical identification feature of the A0 to A4 variants was the turret with vertical sides. **(PB)**

Der Kampfpanzer Leopard 2A4, hier zu sehen bei einer Übung der Panzerbrigade 14, prägte seit 1979 das Bild der Panzertruppe der Bundeswehr. Das Fahrzeug wurde hauptsächlich in den Panzerbataillonen der Panzerbrigaden, und bis zum Jahre 2001, auch in den schweren Kompanien der Panzeraufklärungsbataillone eingesetzt.

The Kampfpanzer (MBT) Leopard 2A4, here in service with Panzerbrigade 14, was the heart and soul of the German Panzertruppe since the late 1970s. The Leopard 2 was in service with the tank battalions of the armoured brigades, and up to 2001 also with the heavy companies of the armoured reconnaissance battalions. **(PB)**

Ein Leopard 2A4 während einer Gefechtsübung in Nordhessen. Im Hintergrund ein ABC-Spürpanzer Fuchs. Ab 1984 wurde der gelbolive Tarnanstrich durch den moderneren NATO-Dreifarbtarn ersetzt.
A Leopard 2A4 main battle tank during an exercise in Northern Hesse. In the background a Fuchs NBC detection vehicle. From 1984 the previous yellow-olive camouflage was replaced by the NATO three-tone camouflage. **(PB)**

Die Heeresstruktur 4 war durch die Einführung des Kampfpanzers Leopard 2 ab dem Jahre 1979 geprägt, mit ihm wurden die Panzerbataillone der Panzerbrigaden ausgerüstet.
Army Organisation 4 was dominated by the introduction of the Leopard 2A4 from 1979. The new tank was to become the armoured fist of the Panzerbataillone of the Panzerbrigaden. **(CH)**

Kampfpanzer vom Typ Leopard 2A4 überqueren auf einer Pionierbrücke die Donau bei Ingolstadt. Im Vordergrund ist ein Einweiser der Pioniere zu sehen.
Leopard 2A4s cross an engineer bridge over the Danube river near the city of Ingolstadt. In the foreground one of the engineers in charge of security, giving orders to the driver of the tank. **(CH)**

Bedingt durch die zahlreichen Flüsse in Mitteleuropa wurde der Watfähigkeit und der Unterwasserfahrfähigkeit bei der Entwicklung des Kampfpanzers Leopard 2 besonders Rechnung getragen. Beim Tiefwaten kann der Panzer Gewässer bis zu einer Tiefe von 2,25 m durchfahren. Mit dem Unterwasserfahrschacht, wie hier zu sehen, überwindet der Panzer bis zu 4.00 m tiefe Wasserhindernisse.
The many rivers and other water obstacles in Central Europe made it necessary to put special attention to the Leopard 2's deep fording and underwater driving capabilities. The Leopard 2A4 can ford water obstacles up to a depth of 2.25 metres, or 4.00 metres when the deep fording trunk, visible in this picture, is fitted. **(CH)**

Einsatz im Gefechtsübungszentrum des Heeres in der Letzlinger Heide in der Nähe von Magdeburg – Kampfpanzer vom Typ Leopard 2A4 greifen in voller Fahrt an. Auf der Strasse erreicht der Leopard 2A4 eine Höchstgeschwindigkeit von 72 km/h.
GÜZ, the national training centre of the German Army, is located near Magdeburg in the Letzlinger Heide. Here, Leopard 2A4 MBTs are shown attacking in full speed. The tank's top speed on roads is 72 kilometres per hour. **(WB)**

Der Kampfpanzer Leopard 2A4 hat vier Mann Besatzung, bestehend aus Kommandant, Richtschütze, Ladeschütze und Kraftfahrer. Bis auf den Kraftfahrer finden alle Besatzungsmitglieder im Turm mit seiner 120 mm Bordkanone Platz.
The four-man crew of the Leopard 2A4 comprises the commander, gunner, loader and driver. Except of the driver all crewmembers are seated in the turret. The main armament is the 120mm smoothbore gun. **(DN)**

Der Kampfpanzer Leopard 2 besitzt am Turm und der Wanne eine geschottete Mehrschichtpanzerung. Am Rohr der Bordkanone befindet sich eine Wärmeschutzhülle zum Vermeiden von Fehlschüssen infolge einseitiger Erwärmung.
The armour of the 2A4 is made of a multi-layer composite type. The 120mm smoothbore gun fields a thermal wrapping to avoid reductions in the first-hit capability when the gun tube is exposed to heat (e.g. sunlight) on one side only. **(PB)**

Mit der Tarnung durch Tarnnetze hat sich dieser Kampfpanzer Leopard 2A4 der Umgebung angepasst und erschwert das Entdecken durch feindliche Kräfte. Man beachte vor der Luke des Kommandanten das Rundblickperiskop PERI R 17.
***It was common practice to soften the 2A4's hard lines with camouflage nets to increase protection. Note the PERI R 17 sight in front of the commander's hatch.* (CN)**

Zur Verstärkung der Fahrbahn einer Ortsdurchfahrt ist eine Panzerschnellbrücke durch einen Brückenlegepanzer Biber abgelegt worden. Kampfpanzer Leopard 2A4 mit einem Gefechtsgewicht von 55,1 t überqueren bei einem Gefechtsmarsch die abgelegte Panzerschnellbrücke.
***A street inside a village is reinforced with a tank-layed bridge to avoid damage. The Leopard 2A4 has a combat weight of 55.1 tonnes and is seen here carefully crossing the bridge.* (CN)**

Kampfpanzer vom Typ Leopard 2A4 durchfahren eine norddeutsche Ortschaft. Der Leopard 2A4 hat einen Fahrbereich von 550 km. In engen Ortsdurchfahrten ist die Breite des Fahrzeuges von 3,70 m ein Problem.
Leopard 2A4 tanks driving though a village in northern Germany. The tank has a road range of 550 kilometres. Its width of 370 centimetres can cause problems in narrow passages. **(DN)**

Mit dem Panzerbataillon 363 auf dem Schießplatz. Der Kampfpanzer Leopard 2A4 besitzt eine hohe Erstschuss-Treffwahrscheinlichkeit mit seiner 120 mm Glattrohrkanone sowie exzellente Nachtkampfähigkeit.
With Panzerbataillon 363 on the live-firing range. The Leopard 2A4's 120mm main gun has a high first-hit capability and excellent night-fighting capability. **(JV)**

Ungetarnt ist der Leopard 2A4 mit seiner eckigen Wanne und dem eckigen Turm im Gelände sehr gut zu erkennen. Tarnung täte hier Not. Man beachte die Schutzüberzüge auf den Frontscheinwerfern und das DARKAS (Darstellungsgerät Kanonen Abschuss) auf der Blende der Hauptbewaffnung.
***The boxy hull and turret make the Leopard 2A4 well visible on the battlefield, camouflage would be the order of the day. Note the protective covers of the headlights and the DARKAS (Darstellungsgerät Kanonen Abschuss) simulator on the mantlet that simulates bang and flash.* (JV)**

Kampfpanzer Leopard 2A4 des Panzerbataillons 363 aus Külsheim während einer Gefechtsübung. Das Fahrzeug besitzt eine rechnergesteuerte Feuerleitanlage und somit eine hohe Feuerkraft. Neben der 120 mm Glattrohrkanone L/44 im Drehturm ist der Leopard 2A4 mit einem Blenden-MG 7,62 mm und einem Fla-MG 7,62 mm ausgestattet.
A Leopard 2A4 of Panzerbataillon 363 from Külsheim during an exercise. The tank is equipped with a computerised fire-control unit and thus delivers lethal firepower. Aside from the 120mm main gun it is armed with a 7.62mm coaxial machine gun and a 7.62mm air-defence machine gun. **(JV)**

Die Heckansicht zeigt, dass die rückwärtigen Seitenschürzen abgenommen wurden, um Beschädigungen durch den Aufbau von Schmutz zu vermeiden.
The rear view shows that the rear side skirts have been removed to avoid damage by build-up of dirt and mud. **(JV)**

Das Panzerbataillon 363 aus Külsheim demonstriert hier mit seinen Leopard 2A4 das Vorgehen über eine nicht erkundete Straßenkreuzung. Während zwei Panzer der Kompanie nach links und rechts in die seitlichen Straßen sichern, siehe Hintergrund, geht der Chefpanzer bereits vor. Die beiden anderen Leoparden werden in Kürze nachziehen.
Panzerbataillon 363 from Külsheim demonstrates here how an unreconnoitred road crossing is approached. Two Leopard 2A4s secure the side roads of the crossing, see background, while the company commander' s tank passes through. It will then stop and the two other tanks will follow to continue the march. **(JV)**

Ein Kampfpanzer Leopard 2 A 4 des Panzerbataillons 363 in voller Geländefahrt. Das Laufwerk des Fahrzeuges ist ein drehstabgefedertes Stützrollenlaufwerk mit Lamellendämpfern und hydraulischen sowie mechanischen Endanschlägen über den Schwingarmen der Laufwerkpaare.
A Leopard 2A4 of the 363rd from Külsheim in full off-road speed. The running gear of the Leopard 2 is made of torsion bars and fitted with track return rollers with dampeners and hydraulical as well es mechanical stops for the double roadwheel pairs. **(JV)**

Aufgrund seiner Ausstattung mit einem Wärmebildgerät kann der Kampfpanzer Leopard 2A4 bei Tag, Nacht und schlechten Sichtbedingungen eingesetzt werden. Zur Kommunikation verfügt er über zwei UKW-Funkgeräte SEM (Sender-Empfänger-mobil) 80/80 oder 80/90.
Fitted with a thermal imaging system the Leopard 2A4 can fight day and night and under severe weather conditions. Modern communication systems include two ultra short wave SEM 80/80 or 80/90 radio systems. **(JV)**

Bis zum Ende ihrer Dienstzeit wurden die noch vorhandenen Kampfpanzer vom Typ Leopard 2A4 zum Teil im Ausbildungszentrum Munster, der ehemaligen Panzertruppenschule, für Ausbildungszwecke eingesetzt. Das hier zu sehende Fahrzeug ist ein „Kampfpanzer T 72" der Feinddarstellung.
Up to end of their active service careers some of the last Leopard 2A4 tanks were used in the Opposing Forces role in the School of Armour in Munster, acting in disguise as "T-72 Main Battle Tanks". **(WB)**

Speerspitzen der Panzertruppe im 21. Jahrhundert

Kampfpanzer
Leopard 2A5, 2A6 und 2A6M

The Spearheads of the 21st Century Panzertuppe
Leopard 2A5, 2A6 and 2A6M

Die Beweglichkeit des Kampfpanzers Leopard 2A5 ist überdurchschnittlich. Das äußerliche Erkennungsmerkmal der A5-Variante ist der „Spitzmaus"-Turm mit den spitz zulaufenden vorderen Panzerungselementen.
The mobility of the Leopard 2A5 is above average. The externally most obvious identification feature of the A5-variant are the pointed add-on armour modules on the turret front. **(CN)**

Gegenüberliegende Seite: Blick auf die 120 mm Glattrohrkanone L/44 mit Rauchabsauger im Drehturm eines Kampfpanzers vom Typ Leopard 2A5. Man beachte den hier deutlich sichtbaren zusätzlichen Panzerschutz an der Turmfront und das neu angeordnete Rundblickperiskop des Kommandanten. Die neue Turmform führte zum Spitznamen „Spitzmaus".
Opposite page: Overhead shot of the Leopard 2A5 showing the 120mm smoothbore gun L44 with bore evacuator in the turret with the new frontal armour modules, well visible here. The new armour gives the turret a wedge-shaped appearance. **(JV)**

Kampfpanzer Leopard 2A5 der 2./Panzerbataillon 393 während eines Beobachtungshaltes. Der Ladeschütze beobachtet aus seiner Luke heraus mit dem DF. Das Rundblickperiskop des Kommandanten besitzt ein Wärmebildgerät.
A Leopard 2A5 of 2nd Company of Panzerbataillon 393 during an observation halt. The loader observes the surrounding territory from his hatch, using his binoculars. The sight of the commander has an integrated thermal imaging system. **(PB)**

Ein Kampfpanzer vom Typ Leopard 2A5 des Panzerbataillons 393 während einer Gefechtsübung. Auf dem Bild ist gut der verstärkte Panzerschutz an der Turmfront zu sehen.
A Leopard 2A5 of Panzerbataillon 393 on exercise. The wedge-shaped turret armour modules are well visible on this picture. **(PB)**

Auf dem Truppenübungsplatz können die Soldaten der Panzertruppe das in der Fahrschule und im Simulator Erlernte im Gelände anwenden und vertiefen. Hier zu sehen eine Panzerkompanie mit Leopard 2A5.
On training grounds the soldiers of the Panzertruppe can put their training in simulators and on driver instruction vehicles to the test on the real thing. Here a company of Leopard 2A5 tanks in off-road drivers training. **(CN)**

Das Serienbaulos Leopard 2A6 mit insgesamt 225 Fahrzeugen wurde im Sommer des Jahres 2000 bewilligt. Schwerpunkt der Kampfwertsteigerung war die Erhöhung der Feuerkraft durch den Einbau einer um 130 cm längeren Kanone mit Kaliberlänge 55 (L/55) und der Einführung der zum Gesamtpaket gehörenden neuen leistungsgesteigerten Munition KE DM 53.
The series production batch of the Leopard 2A6 with 225 vehicles was ordered in summer 2000. Main focus on this modernised version was the increase of firepower by fitting the 130cm longer L55 120mm main gun and the improved KE DM 53 ammunition. **(PB)**

Gefechtsübung „Goldene Palme 08" des Panzerbataillons 33 auf dem Truppenübungsplatz Bergen-Hohne im März 2008. Der hier zu sehende Kampfpanzer Leopard 2A6 ist im Leitungs- und Schiedsrichterdienst eingesetzt, erkennbar an den weißen Kreuzen an der Turmseite.
Exercise Golden Palm 08 held by Panzerbatailon 33 on the Bergen-Hohne training ground in March 2008. The Leopard 2A6, shown here, was used for the umpire service and can be identified in this role by the white tape markings on the turret side. **(WB)**

Ein Kampfpanzer Leopard 2A6 bei schneller Rückwärtsfahrt. Unterstützend wirkt bei diesem Fahrmanöver die Rückwärtskamera als Rückfahrhilfe für den Fahrer.
Leopard 2A6 reversing full speed. The rear-view camera in the rear hull supports the driver in this operation. **(WB)**

Kampfpanzer Leopard 2A6 der 1./Panzerbataillon 33 im Übungseinsatz. An den gelben Pfeilen, mit der Spitze nach unten, seitlich auf der Wanne, kann man erkennen, dass es sich um ein Gefechtsfahrzeug der beweglichen Befehlsstelle der Versorgungs- und Unterstützungskompanie des Bataillons handelt.
A Leopard 2A6 of 1st Company of Panzerbataillon 33 in action. The yellow chevrons, pointing down, show that this is the mobile command post of the HQ support and supply company of the battalion. **(WB)**

Kampfpanzer Leopard 2A5 des Panzerbataillons 104 aus Pfreimd. Man erkennt hier gut die Keilpanzerung an der Turmfront (Schottpanzerung) sowie die Hauptwaffe, eine 120 mm Glattrohrkanone von Rheinmetall, die flügelstabilisierte Munition verschießt.
This study of a Leopard 2A5 of the 104th from Pfreimd again shows the wedge-shaped turret front modules and the 120mm main gun that fires APFSDES ammunition. **(JV)**

Eine Panzerkompanie des inzwischen aufgelösten Panzerbataillons 84 aus Lüneburg während eines Straßenmarsches in der Lüneburger Heide. Für den reibungslosen Ablauf des Marsches im öffentlichen Straßenverkehr ist es wichtig, dass alle Kommandanten die Zeichen mit der Winkerkelle an das folgende Fahrzeug weitergeben.
A tank company of the meanwile disbanded Panzerbataillon 84 from Lüneburg during a road march in the Luneburg Heath. For an effective and trouble free road march it is vital that all tank commanders pass on the optical signals of the leading vehicle. **(CN)**

Blick von vorne auf einen Kampfpanzer Leopard 2A6M der 3. Kompanie des Panzerbataillons 203 aus Augustdorf. Äußerlich erkennbar ist der A6M durch den Einbau eines Minenschutzes an der zusätzlichen Panzerung unten am Bug, die den Kampfraum von unten schützt.
Frontal view of the Leopard 2A6M of 3rd Company of Panzerbataillon 203 from Augustdorf. The additional belly armour against landmines is recognisable on the lower section of the bow. **(CN)**

Kampfpanzer Leopard 2A6 mit der um 1.30 m längeren 120 mm Kanone L/55. Die Vorderfront des Fahrzeuges ist mit Tannenzweigen und Tüchern, die den Schlagschatten verhindern, gut getarnt, und macht den spitz zulaufenden Turm unkenntlich.
A Leopard 2A6 main battle tank armed with the 1.30 metre longer L55 120mm main gun. The vehicle is camouflaged with brush and camouflage sheets, thus the typical wedge-shaped turret armour is not visible here. **(WB)**

Zur Kampfwertsteigerung Phase I, Kampfpanzer Leopard 2A6, gehörte der Einbau eines längeren Rohres für die Hauptwaffe (L/55) und die Verwendung von leistungsgesteigerter KE-Munition. Hier zu sehen ein Kampfpanzer Leopard 2 A6 der 3./Panzerbataillon 33.
The KWS I modernisation effort, that lead to the Leopard 2A6, included the longer gun tube and new KE ammunition. Here a 2A6 of 3rd Company of Panzerbataillon 33. **(WB)**

Man beachte an diesm Fahrzeug die feldmäßige Tarnung, die besonders Schlagschatten unter der Turmfrom vermeidet.
Note on this vehicle the very effective camouflage to avoid cast shadows under the wedge-shaped turret front. **(RZ)**

Jede Panzerkompanie in der Struktur „Neues Heer 2010“ verfügt über je drei Züge zu je vier Kampfpanzern. In der Kompanieführungsgruppe befinden sich zwei weitere Kampfpanzer. Insgesamt hat die Kompanie eine Stärke von 14 Kampfpanzern.
Each tank company of 'New Army 2010' fields three platoons with four MBTs each. Company HQ Troop has two more MBTs. Altogether 14 Leopard tanks are to be found in each Panzerkompanie.
(PB)

Leopard 2A5 während eines Angriff auf einem Truppenübungsplatz. Anders als bei seinem Vorgänger ist die Waffennachführungsanlage im Kampfpanzer Leopard 2A5 elektrisch betrieben. Beim Leopard 2A4 wurde sie hydraulisch angetrieben.
A pair of Leopard 2A5s on attack on a training ground. In contrast to its predecessor the weapons slave system of the 2A5 is powered electrically. With the 2A4 it was powered hydraulically. **(CN)**

Ein getarnter Kampfpanzer Leopard 2A5 mit verbesserten neuen schweren Seitenschürzen während einer Gefechtsübung. Der Kampfpanzer ist mit DARKAS, einem Kanonenabschussdarstellungsgerät ausgerüstet. Das DARKAS wird von innen elektrisch gezündet.
A camouflaged Leopard 2A5 with improved heavy sideskirts on an exercise. The main battle tank is fitted with the electrically fired DARKAS simulation system to simulate flash and bank during training engangements. **(CN)**

Kampfpanzer Leopard 2A6 des Panzerbataillons 33 während einer Übung im Gefechtsübungszentrum in der Letzlinger Heide. Der Leopard 2A6 ist bis zu 1,20 m Wassertiefe ohne Aufbauten oder Vorbereitungen wartfähig.
***A Leopard 2A6 engages a water obstacle at full speed during a training mission at the GÜZ. The 2A6 can ford water up to 1.20m dept without any preparations.* (RZ)**

Ein getarnter Leopard 2A6 im schweren Gelände während einer Übung. Aufgrund seines leistungsfähigen MTU-MB 12-Zylinder Mehrstoff-Dieselmotors und des hydromechanischen Schalt-, Wende- und Lenkgetriebe sowie seines drehstabgefederten Stützrollenlaufwerks mit je sieben Laufrollen pro Seite hat der Kampfpanzer eine außergewöhnliche Beweglichkeit.
***A well-camouflaged Leopard 2A6 in heavy terrain on exercise. The tank's capable MTU-MB 12-cylinder multi-fuel diesel engine and the hydromechanical gearbox plus the resiliant torsion-bar suspension with seven roadwheels on each side allow for outstanding performance.* (RZ)**

Exzellent getarnter Leopard 2A6 einer Kompanie des Panzerbataillons 33 beim Beobachtungshalt. Der erste Kampfpanzer 2A6 wurde am 7. März 2001 in München an die deutsche Panzertruppe übergeben. Mit Stand 2009 verfügt die Panzertruppe über insgesamt 225 Fahrzeuge 2A6/2A6M.
Excellent campouflage on a Leopard 2A6 of Panzerbataillon 33 pictured during an observation halt. The first 2A6 was handed over to the army on 07 March 2001 in Munich. As of 2009 the Panzertruppe fields 225 2A6/2A6M. **(RZ)**

Ein Panzerzug einer Kompanie des Panzerbataillons 33 auf dem Marsch zum Betankungspunkt nach einem Übungstag im Gefechtsübungszentrum in der Letzlinger Heide.
A column of Panzerbataillon 33 on the march towards a field refuelling point on the GÜZ national training centre in the Letzlinger Heide. **(PB)**

Ein Kampfpanzer Leopard 2A5 des Panzerbataillons 104 aus Pfreimd auf der Panzerstrasse des Gefechtsübungszentrums (GÜZ). Der Leopard 2A5 wird von einem MB 873 Ka 501, 12-Zylinder Mehrstoff-Dieselmotor mit 1.100 kW / 1.500 PS Leistung angetrieben.
A Leopard 2A5 main battle tank of Panzerbataillon 104 from Pfreimd on the tank track of the Gefechtsübungszentrum GÜZ. The Leopard 2A5 is powered by a MB 873 Ka 501 12-cylinder multi-fuel diesel engine developing 1,100kW / 1,500hp. **(PB)**

Kampfpanzer Leopard 2A5 der 3./Panzerbataillon 104 auf dem Weg zum Betankungspunkt nach einem Übungstag im GÜZ. Der Kampfpanzer Leopard 2A5 hat einen Kraftstoffvorrat von 1.200 Liter.
Kampfpanzer Leopard 2A5 of 3rd Company of Panzerbataillon 104 on its way to a field refuelling point at the GÜZ. The Leopard 2A5 has a fuel capacity of 1,500 litres. **(PB)**

Ein Leopard 2A6 einer Kompanie des Panzerbataillons 33 aus Neustadt. Das Bataillon ist eines der ältesten Panzerbataillone der Bundeswehr und verfügt in der neuen Struktur über 44 Kampfpanzer vom Typ Leopard 2A6.
A Leopard 2A6 of a company of the Panzerbataillon 33 from Neustadt. The battalion is one of the oldest in the Bundeswehr and today fields a total of 44 Leopard 2A6 main battle tanks. **(PB)**

Kampfpanzer Leopard 2A6 bereit zur Unterwasserfahrt. Ein dreiteiliger, starrer Unterwasserfahrschacht ist auf die Kommandantenluke aufgesetzt worden. Mit Hilfe dieser Zusatzeinrichtung ist der Kampfpanzer bis zu vier Metern unterwasserfahrfähig.
Leopard 2A6 ready for underwater drive. A three-part deep-fording trunk is fitted to the commander's hatch. It will allow to negotiate water obstacles up to a depth of four metres. **(RZ)**

Während einer Gefechtsvorführung im Ausbildungszentrum Munster fährt ein Kampfpanzer Leopard 2A6 in ein Gewässer ein. Auf der Kommandantenluke befindet sich ein Unterwasserfahrschacht. Aus diesem Schacht heraus führt der Kommandant das Fahrzeug und den Fahrer.
A 2A6 with deep-fording trunk fitted is entering a water obstacle a high speed during a demonstration in Munster. The commander is visible on the top end of the trunk and will continue commanding the vehicle and instructing the driver from here. **(RZ)**

Ausfahrt aus dem Wasserhinderniss. Der Unterwasserfahrschacht wird nicht an Bord des Fahrzeuges mitgeführt, sondern auf LKW zugeführt.
Exiting the water obstacle. The deep-fording trunk is not carried on board the tank, but transported separately by truck. **(RZ)**

Mit einem faltbaren, 50 cm hohen, Tiefwatschacht auf der Kommandantenluke steigt die Tiefwatfähigkeit des Kampfpanzers Leopard 2A6 auf 2,25 Meter. Da ein Eindringen von Wasser in das Fahrzeug nicht ganz ausgeschlossen werden kann, verfügt der Kampfpanzer über zwei Lenzpumpen.
***With a smaller, 50cm high deep-fording kit, adaptable to the commander's hatch the fording capability of the Leopard 2A6 reaches 2.25 metres. As the entering of water cannot be prevented under all circumstances, two pumps are available onboard.* (RZ)**

Beim Tiefwaten oder bei Unterwasserfahrt wird die Tauchhydraulik zugeschaltet. Die Tauchhydraulik schließt Be- und Entlüftung am Motor und öffnet eine Brennluftklappe am Motorschott. Über diese saugt der Motor beim Tiefwaten und Unterwasserfahren die Verbrennungsluft durch die Kommandantenluke mit aufgesetztem Tiefwat- oder Unterwasserfahrschacht an.
***For deep-fording or underwater drive a dive-hydraulic is engaged. It closes all air intakes on the engine and opens a hatch in the engine compartment that allows air to be sucked in via the fighting compartment's open hatch.* (RZ)**

Unterstützungsfahrzeuge des Panzerbataillons
Panzer Battalion Support Vehicles

LKW 0,5 t gl, Mercedes-Benz, 250 GD Wolf, kurz, der 1./Panzerbataillon 363. Dieses leichte geländegängige Fahrzeug wird in der Panzertruppe hauptsächlich als Führungs- und Funkfahrzeug eingesetzt. Das Fahrzeug erreicht mit seinem 5-Zylinder-Viertakt-Dieselmotor auf der Strasse eine Höchstgeschwindigkeit von 123 km/h.
A Wolf light 0.5-tonne truck (LKW 0,5 t gl, Mercedes-Benz, 250 GD Wolf) short-wheelbase of 1st Company of Panzerbataillon 363. The light off-road vehicle is within the Panzertruppe mainly used as command and radio vehicle. Its 5-cylinder 4-stroke diesel engine allows a top speed on roads of 123 km/h. **(JV)**

In den beiden Aufklärungsgruppen des Aufklärungs- und Verbindungszuges werden LKW 0,9 t gl leicht lang, Mercedes-Benz 250 GD Wolf eingesetzt. Dieses Fahrzeug hat einen Radstand von 2.850 mm und wird von einem 68 kW (92 PS) leistenden Dieselmotor angetrieben.
The two reconnaissance groups of the recon-platoon use the long-wheelbase version of the Wolf, LKW 0,9 t gl leicht lang, Mercedes-Benz 250 GD. The wheelbase is 2.850mm and it is powered by a 92hp engine. **(PB)**

Hier zu sehen ein LKW 0,5 t, gl, leicht, kurz, Mercedes-Benz 250 GD Wolf als Führungs- und Funkfahrzeug mit Einbausatz Funk. Man beachte die zwei Antennen des Fahrzeuges. Der Rüstsatz Funk umfasst zwei Funkgeräte SEM 80/90.
Another Wolf as command and communications vehicle with additional radio equipment, note the two antennas. The command version has two radios SEM 80/90. **(CH)**

Der LKW 2 t tmil gl (4x4) Unimog U 1300 L, Typ 435 von Daimler-Benz findet in den Panzerbataillonen für viele Aufgaben Verwendung. Das hier zu sehende Fahrzeug dieses Typs ist ein LKW eines GSI-Trupps. Bewaffnet ist das Fahrzeug mit einem MG 7,62 mm.
The two-tonne truck Unimog (LKW 2 t tmil gl (4x4) Unimog U 1300 L, Typ 435) by Daimler-Benz is the workhorse of the tank battalions and used in a variety of roles. The illustrated vehicle is of the damage repair / maintenance troop and armed with a 7.62mm machine gun. **(PB)**

Eingesetzt wird der LKW 2 t tmil (4x4) als Pritschenfahrzeug mit und ohne Seilwinde für den Transport von Personen und Material sowie für den Transport von Fernmeldekabinen. Das Fahrzeug erreicht auf der Strasse eine Höchstgeschwindigkeit von 84 km/h.
The LKW 2 t tmil (4x4) is mostly used in the cargo variant and without winch for transport of personnel and supplies. It can also be fitted with a shelter. The top speed on roads is 84km/h. (CH)

Die Gefechtsschadeninstandsetzungstrupps (GSI) verwenden den LKW 2 t, tmil gl Unimog U 1300 L mit Pritsche und Plane. Hier mit vorne angebautem Stromerzeugungsaggregat (SEA), 1,9 kW.
The damage repair / maintenance troops mostly use the cargo version of the Unimog, here with fitted 1.9kW auxiliary power generator. (CH)

Der Gefechtsstand des Panzerbataillons 33 wird bezogen. Die Antennen der Funk- und Führungsfahrzeuge sind ausgefahren. Im Vordergrund ein LKW 2 t, tmil, gl Unimog U 1300 L mit Fernmeldekabine. Im Hintergrund das Heck eines Flugabwehr-Führungspanzers Fuchs des unterstellten Flugabwehrverbandes.
The command post of Panzerbataillon 33, the antennas are in working position. In the foreground a LKW 2 t, tmil, gl Unimog U 1300 L truck with Fernmeldekabine shelter. In the background the rear of a Fuchs air-defence command vehicle of a subordianted air-defence unit. **(PB)**

Teil des Gefechtsstandes Panzerbataillon 33 – LKW 2 t, tmil, gl, Unimog U 1300 L mit Fernmeldekabine. Der LKW 2 t, tmil, gl U 1300 L entstand aus der bewährten Unimog-Baureihe der Firma Daimler-Benz. Beachte den Scheibentarn.
The LKW 2 t, tmil, gl, Unimog U 1300 L with shelter is part of the battalion command post. The truck is based on the famous Unimog series by Daimler-Benz. Note the anti-glare windscreen cover. **(PB)**

Dieser Unimog U 1300 L Pritsche mit Fernmeldekabine des Panzerbataillons 33 wurde während einer Gefechtsübung im April 2008 im GÜZ gesehen. Der LKW besitzt einen wassergekühlten 6-Zylinder-Viertakt-Dieselmotor mit Direkteinspritzung.
This U 1300 L Unimog cargo with shelter was pictured during a training exercise of Panzerbataillon 33 in the GÜZ in 2008. The truck is powered by a water-cooled 6-cylinder 4-stroke diesel engine with direct fuel injection. **(PB)**

Bei diesem Unimog U 1300 L Pritsche mit Fernmeldekabine I A und angesetztem SEA sind die Scheiben aus Tarnungsgründen abgedeckt. Fahrzeuge dieses Typs werden in der Bundeswehr seit 1978 eingesetzt.
Another Unimog cargo with shelter (Fernmeldekabine IA - radio/commincations shelter) and auxiliary power unit on the front bumper. Note the full set of anti-glare sheets to prevent sunlight reflections. The Unimog is in service since 1978. **(CH)**

Im Panzerbataillon sind insgesamt zwölf LKW 5 t vorhanden. Fahrzeuge des Typs MAN 5 t mil gl, KAT I wurden im Zeitraum 1976 bis 1985 beschafft. Angetrieben wird der LKW von einem 8-Zylinder-Viertakt-Dieselmotor mit 188 kW (256 PS) Leistung. Auf der Strasse wird eine Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h erreicht.
Altogether twelve 5-tonne trucks are part of the battalion. The MAN 5 t mil gl, KAT I was purchased between 1976 and 1985. It is powered by an 8-cylinder 4-stroke diesel engine developing 256hp and permitting a top road speed of 90km/h. **(PB)**

LKW MAN 5 t mil gl (4x4), KAT I mit Pritsche und Kraftstoff-Tankanlage 2x 2.300 Liter mit Kraftstoffpumpanlage (KPA) 400. Aus der Tankanlage des LKW können die Gefechtsfahrzeuge direkt betankt werden.
The five-tonne truck LKW MAN 5 t mil gl (4x4), KAT I with two 2,300 litre tanks and KPA 400 fuel pump allows field refuelling for the combat vehicles. **(PB)**

Die Betriebsstoffgruppe des Transportzuges besteht im Panzerbataillon aus einem LKW, leicht, DB Wolf, einem LKW MAN 5 t und drei LKW MAN 10 t mil gl (8x8) KAT I. Der LKW MAN 10 t hat ein Leergewicht von 13,8 t und ein zulässiges Gesamtgewicht von 25,4 t.
The Fuel Group of the Transportation Platoon of the battalion uses one light Wolf truck, one five-tonne truck MAN and three ten-tonne trucks MAN. The MAN 10 t has an empty weight of 13.8 tonnes and a gross weight of 25.4 tonnes. **(CN)**

In der Munitionsgruppe des Transportzuges der Panzerbataillone werden vier LKW MAN 10 t mil gl (8x8) KAT I mit Ladekran verwendet. Hier zu sehen beim Abladen von Munition auf der Schießbahn eines Truppenübungsplatzes.
To the Ammunition Group of the Transportation Platoon of the battalion four ten-tonne trucks LKW MAN 10 t mil gl (8x8) KAT I with loading crane are available. Here seen while loading ammunition on the firing range of a training ground. **(CN)**

Auch heute noch ist der LKW Mercedes-Benz 5 t tmil (4 x 4), Typ 1017 A Pritsche in den Bataillonen der Panzertruppe anzutreffen. Der LKW wurde bereits im Jahre 1977 in der Truppe eingeführt, wird aber nun vom Axor abgelöst.
Still today the Mercedes-Benz 5 t tmil (4 x 4), Typ 1017 A Pritsche five-tonne truck is to be found in the battalions of the Panzertruppe. The truck had entered servcie in 1977 but is now replaced by the Axor. **(JV)**

Der LKW 5 t hümS (Bw) MB Axor 1829 A (4 x 4) des Bundeswehr- Fuhrpark- Service löst nach und nach den LKW MB 1017 A in der Truppe ab.
The LKW 5 t hümS (Bw) MB Axor 1829 A (4 x 4) of the Fuhrparkservice started to replace the MB 1017. **(PB)**

Der Bergetrupp Rad des Technischen Zuges der Versorgungs- und Unterstützungskompanie verwendet einen zweiachsigen Fahrzeugkran leicht (FKL) von Liebherr. Der Fahrzeugkran wird von einem KHD 8-Zylinder-Viertakt-Dieselmotor mit Direkteinspritzung mit 188 kW (256 PS) Leistung angetrieben.

The Recovery Troop (Wheeled) of the Technical Platoon of the HQ Support and Supply Company uses the two-axle Fahrzeugkran leicht (FKL) light crane by Liebherr. It is powered by a KHD 8-cylinder 4-stroke diesel engine with direct fuel injection developing 256hp. **(CH)**

Neuerdings sind in den Bergetrupps Rad der Panzerbataillone der Eingreifkräfte (EK) drei-achsige Fahrzeugkräne mittel (FKM) (6 x 6) von Liebherr im Einsatz. Angetrieben werden diese Fahrzeuge von einem KHD F 10 L 513 10-Zylinder Viertakt-Dieselmotor mit Direkteinspritzung. Der Motor leistet 242 kW (329 PS). Das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeuges beträgt 29.000 kg.

Since most recently the Recovery Troops (Wheeled) of the Crisis Reaction Forces field the three-axle Fahrzeugkran mittel (FKM) (6 x 6) medium crane by Liebherr. The 29-tonne vehicle is powered by a KHD F 10 L 513 10-cylinder, 4-stroke diesel engine with direct fuel injection, developing 329hp. **(PB)**

Der Gefechtsstandpanzer M 113 A1 GE wird in den Gefechtsstandgruppen der Panzerbataillone sowie in den Stabskompanien der Brigaden verwendet. Der Arbeitsraum ist mit vier Arbeitsplätzen für die Bediener der Komponenten der jeweiligen Rüstsätze ausgestattet. Das Fahrzeug wurde im Rahmen einer Nutzungsdauerverlängerung (NDV-2) mit einem MTU-Dieselmotor 6 V 183 TC 22 mit einer Leistung von 220 kW (300 PS) und mit dem neu entwickelten hydrostatischen Lenk- und Schaltgetriebe von ZF versehen.
The M 113 A1 GE command post vehicle is used in the HQ Groups of the battalions and on the HQ Companies of the brigade. It offers seating for four plus space for the specialised equipment. During a life-extsion programme (NDV-2) it was upgraded with a MTU 6V 183 TC 22 diesel engine developing 300hp and a new hydrostatic gearbox by ZF. **(CH)**

Die Gefechtsstandgruppen eines Panzerbataillons verfügen über vier Gefechtsstandpanzer M 113 A1 GE. Diese sind ab 1986 aus umgerüsteten gepanzerten Gefechtsstandfahrzeugen vom Typ M 577 A1 G entstanden. Hier zu sehen ein Gefechtsstandpanzer des Panzerbataillons 33.
The Panzerbataillon's HQ Groups, here of the 33rd, field four of the M 113 A1 GE. These were converted since 1986 from M 577 A1 G tanks. **(PB)**

Am Heck des Gefechtsstandpanzers M 113 A1 GE wird ein Gefechtsstandzelt mitgeführt. Dieses kann in wenigen Minuten von der Besatzung des Fahrzeuges zusammengebaut werden. Mehrere Gefechtsstandpanzer bilden im Einsatz den Bataillonsgefechtsstand, der jederzeit schnell verlegt werden kann.
The rear of a M 113 A1 GE command post vehicle is here connected with a tent structure that is carried on board and can be erected within a few minutes. Several command post vehicle are thus connected into one command post that can quickly be dismounted again. **(PB)**

Die Panzerbataillone verfügen in ihren Bergetrupps über Bergepanzer 3 Büffel. Der Bergepanzer 3 Büffel verwendet Antriebs- und Laufwerkskomponenten des Kampfpanzers Leopard 2. Er kann Kettenfahrzeuge bis zur Militärischen Lastenklasse 60 (MLC 60) im schweren Gelände bergen.
The Panzerbataillone field in their Recovery Troops the Bergepanzer 3 Büffel armoured recovery vehicle. The Büffel is based on the Leopard 2 running gear and engine and can handle damaged vehicles up to MLC 60 in heavy terrain. **(PB)**

Ein Bergepanzer 3 Büffel in Bereitschaft. Der Bergepanzer ist bewaffnet mit einem Fla-MG 7,62 mm und einer Nebelmittelwurfanlage. Die Besatzung des Bergepanzers beträgt drei Mann. Auf der Strasse erreicht das Fahrzeug eine Höchstgeschwindigkeit von 68 km/h.
A Bergepanzer 3 Büffel in ready position. The vehicle is armed with a 7.62mm air-defence machine gun and a smoke discharger cluster. The crew consists of three soldiers. The top sped on roads is 68km/h. **(PB)**

Die Hauptaufgaben des Bergepanzers 3 Büffel sind das Bergen von Kettenfahrzeugen im schweren Gelände und aus Gewässern, das Abschleppen von Schadfahrzeugen, das Sichern von Kettenfahrzeugen bei Gewässerdurchfahrten und das Unterstützen bei Instandsetzungsarbeiten.
The main tasks of the Bergepanzer 3 Büffel are the recovery of tracked vehicles in heavy terrain and from water obstacles, the towing of damaged vehicles, securing vehicles during river crossing operations and support in maintenance. **(PB)**

Der Bergepanzer 3 Büffel ist ein gepanzertes Vollkettenfahrzeug. Das Fahrzeug ist mit einem um 270 Grad schwenkbaren Kranausleger und einem Räumschild ausgestattet. Hier zu sehen ein Bergepanzer 3 Büffel des Panzerbataillons 104.

The Bergepanzer 3 Büffel is a full-tracked armoured vehicle and equipped with the crane boom that can be rotated by 270 degrees. A dozer blade is fitted to the hull font. Here a Büffel ARV of Panzerbataillon 104. **(PB)**

Die Unterstützungsfahrzeuge "Kampf der verbundenen Kräfte"
Combined Arms Battle Support Vehicles

In den Panzerbataillonen findet das geländegängige Krad KTM 400 LS-E mil mit 398 ccm Hubraum Verwendung, Kräder gehören jedoch heute in den Panzerbataillonen jedoch nicht mehr zur Fahrzeugausstattung gemäß STAN, sondern werden vom Bundeswehr Fuhrpark Service gestellt. Das Krad KTM 400 LS-E mil besitzt einen KTM 579 Viertakt-1-Zylinder Ottomotor mit 24 kW (32,6 PS) Leistung.
Within the Panzerbataillone the cross-country motorbike Krad KTM 400 LS-E mil is used. However, motorbikes are no longer part of the battlions' inventories but they are ordered from the Fuhrparkservice on demand. The Krad KTM 400 LS-E mil has a 0.398-litre KTM-579 1-cylinder, 4-stroke petrol engine developing 32.6hp. **(CH)**

Im Panzerbataillon ist seit der Struktur „Heer der Zukunft" kein eigener Sanitätszug mehr vorhanden. Bei Übungen und Einsätzen werden den Bataillonen Sanitätskräfte des „Zentralen Sanitätsdienstes" der Bundeswehr eingegliedert. Im Vordergrund ein Sanitätsfahrzeug Mercedes-Benz 250 GD, 0,5 t mit Kofferaufbau und Ausstattung Verbandsplatzgruppe mit Funk. Dahinter zu sehen ein LKW 5 t Mercedes-Benz MB 1017 A mit Sanitätskabine.
Since 'Army of the Future' the tank battalions no longer have own medical support, they are since then supported by the Central Medical Service of the army on demand. In the foreground a radio-equipped Mercedes-Benz 250 GD, 0,5 t Wolf with shelter, behind it a five-tonne truck Mercedes-Benz MB 1017A with medical shelter. **(PB)**

Eine Variante des LKW 2 t, tmil gl Unimog U 1300 L ist der Krankenkraftwagen. Das Fahrzeug ist mit handelsüblichen Krankentragen-Lagerungsgestellen versehen. Im Fahrzeug können sechs sitzende oder drei sitzende und zwei liegende oder vier liegende Verwundete transportiert werden. Der abgebildete Krankenkraftwagen wurde bei einer Übung des Panzerbataillons 33 gesehen.
One variant of the two-tonne Unimog is the Krankenkraftwagen ambulance. It is equipped with civilian emergeny service mounts for stretchers and can transport six sitting wounded or three sitting wounded and two wounded on stretchers or four wounded on stretchers. The illustrated KrKw ambulance was pictured in support of Panzerbataillon 33. **(PB)**

Immer noch im Einsatz – LKW Mercedes-Benz 5 t (4x4) Typ 1017A mit Pritsche und verlasteter Sanitätskabine. Der LKW wird seit 1977 in der Bundeswehr eingesetzt. Das hier zu sehende Sanitätsfahrzeug gehört zu einer Einheit des „Zentralen Sanitätsdienstes" und unterstützte im April 2008 das Panzerbataillon 33.
Still in service: the LKW Mercedes-Benz 5 t (4x4) Typ 1017A five-tonne truck, here in the cargo version with medical shelter. This truck serves in the Bundeswehr since 1977. The medical support variant here also belongs to the Central Medical Service and supported Panzerbataillon 33 in 2008. **(PB)**

Wie bereits erwähnt, ist derzeit kein eigener Sanitätszug mehr im Panzerbataillon mehr vorhanden, die medizinische Unterstützung wird durch den „Zentralen Sanitätsdienst" sichergestellt. In der Regel wird jeder Panzerkompanie ein gepanzerter Krankenkraftwagen M 113 A2 EFT GE AO unterstellt. Das Fahrzeug wurde inzwischen zur Erhöhung der Fahrsicherheit mit einem besseren Brems- und Lenksystem nachgerüstet.
As already mentioned, currently no medical asset is part of the tank battalion´s structure. On demand the Central Medical Servie provides the required motor pool and medical orderlies. Normally each tank company receives a gepanzerter Krankenkraftwagen M 113 A2 EFT GE AO armoured ambulance. This version was meanwhile modernised with a new brakeing and steering system. **(PB)**

Während der Übungen der Panzertruppe wird häufig der Minenwurfpanzer M 113 Skorpion der Pioniertruppe eingesetzt. Auf der Ladefläche des Fahrzeuges ist eine Minenwurfanlage montiert. Diese besteht aus 2 x 3 Minenwurfeinheiten. Jede Minenwurfeinheit kann fünf Minenmagazine mit jeweils 20 Minen aufnehmen.
On Panzertruppe exercises the M 113 Skorpion minelayer of the engineers is a normal sight. The weapon system consists of 2 x 3 mine distribution clusters with five magazines each containing 20 mines each. **(PB)**

Das Panzerbataillon 33 wurde während einer Übung im GÜZ von Panzerpionieren mit Transportpanzer 1 Fuchs unterstützt. Der Transportpanzer 1 Fuchs ist unter anderem das Gruppenfahrzeug der Panzerpioniere des Panzerpionierbataillons 1.
Panzerbataillon 33 received for its GÜZ training mission Transportpanzer 1 Fuchs vehicles from the armoured engineers. The Fuchs is there available as a troop vehicle within Panzerpionierbataillon 1. **(PB)**

Im Gefecht der verbundenen Kräfte wird das Panzerbataillon von Panzergrenadieren und Panzerartillerie unterstützt. Die Panzergrenadierbataillone und die VB-Trupps der Panzerartillerie sind mit Schützenpanzern Marder 1A3 ausgerüstet. Hier zu sehen ein VB-Trupp eines Panzerartilleriebataillons.
For the combined arms battle the Panzerbataillon is supported by armoured infantry and armoured artillery. The armoured infantry battalions and the observer troops of the armoured artillery use the Schützenpanzer Marder 1A3 armoured infantry fighting vehicle, here in service with the armoured artillery. **(PB)**

Der Pionierpanzer 2 Dachs der Panzerpioniere basiert auf dem Fahrgestell des Kampfpanzers Leopard 1 und besitzt einen um 195 Grad schwenkbaren Teleskoparm mit Tieflöffel.
The Pionierpanzer 2 Dachs of the armoured engineers uses the chassis of the Leopard 1 MBT and fields a telescopic arm that can be rotated by 195 degrees. **(JV)**

Zum Räumen von Minen setzen die Panzerpioniere den Minenräumpanzer Keiler ein. Das Fahrzeug basiert auf dem Fahrgestell des Kampfpanzers M 48 A2 C und wird von einem leistungsgesteigerten 8-Zylinder-Viertakt-Dieselmotor mit zwei Abgasturboladern und Ladeluftkühlung mit einer Leistung von 818 kW (1.112 PS) Leistung angetrieben.
***Mine-clearing is the job of the Keiler. It is based on the chassis of the M 48 A2 C MBT and powered by an upgraded 8-cylinder 4-stroke diesel engine with two turbo chargers developing 1,112hp.* (PB)**

Minenräumpanzer Keiler während einer Fahrt im Gelände. Der Keiler hat ein Gefechtsgewicht von 53 t und eine Besatzung von zwei Mann. Er erreicht auf der Strasse eine Höchstgeschwindigkeit von 48 km/h.
***A Minenräumpanzer Keiler on exercise. The vehicle has a weight of 53 tonnes and a crew of two. Top speed on roads is 48km/h.* (PB)**

Kurzchroniken der aktiven Panzerbataillone Stand 2009

History of the Active Panzer Battalions of 2009

Panzerbataillon 33

Das Panzerbataillon 33 wurde am 1. Dezember 1958 in Munster aufgestellt. Zunächst bestanden nur zwei Kampfkompanien mit Kampfpanzer M 47. Im März des Jahres 1959 verlegte das Bataillon nach Barme in der Nähe von Verden an der Aller. Im Zuge der Umrüstung auf M 48 erhielt das Panzerbataillon 33 die fehlende 4. Kompanie und erreichte seine volle Einsatzstärke.

1962 verlegte das Bataillon zu seinem ersten Auslandsaufenthalt nach Castlemartin in Großbritannien und führte dort Scharfschießen durch.

Im Jahre 1965 verlegte das Panzerbataillon 33 nach Luttmersen in der Nähe von Neustadt am Rübenberge. Bereits 1966 rüstete das Bataillon auf den neuen deutschen Kampfpanzer Leopard 1 um. Mit diesem leistungsfähigen und damals sehr modernen Kampfpanzer nahm das Panzerbataillon 33 im Jahre 1967 an der Großübung des I. Korps „Hermelin II" teil.

Bei der Canadian Army Trophy, einem Schießwettbewerb der NATO-Panzertruppen, erreichte das Panzerbataillon 33 im Jahre 1968 in der Mannschafts- und Einzelwertung den 2. Platz, um zwei Jahre später die Mannschaftswertung zu gewinnen.

Die folgenden Jahre waren geprägt durch die Teilnahme an zahlreichen Übungen, zum Teil zusammen mit niederländischen Einheiten. Im Sommer 1974 verlegte das Bataillon nach Kanada auf den Truppenübungsplatz Shilo. Ein weiterer Höhepunkt in der Geschichte des Panzerbataillons 33 war die Teilnahme an der Korpsübung „Harte Faust" im Herbst 1979.

1981 nahm das Bataillon die neue Heeresstruktur 4 ein. Dies bedeutete, dass die bisherige 4. Kompanie in 3./Panzerbataillon 31 umbenannt wurde und eine Neuaufstellung der 4. Kompanie erforderlich wurde. Ebenfalls 1981 übernahm das Panzerbataillon 33 seine ersten Kampfpanzer Leopard 2.

Am 1. Oktober 1992 wechselte das Unterstellungsverhältnis des Bataillons. Es gehörte nun zur Panzerbrigade 21 „Lipperland" in Augustdorf. Gleichzeitig erhielt das Panzerbataillon eine weitere Kampfkompanie, die 5./Panzerbataillon 33.

Ende des Jahres 1992 übernahm das Bataillon als erster Panzerverband des deutschen Heeres den Kampfpanzer Leopard 2A5. Im April des Jahres 1997 verlegte das Panzerbataillon 33 nach Hohenfels in das Gefechtsübungszentrum (CMTC) der US Army. Dort gelang es dem Bataillon erstmalig die Feindkräfte (OPFOR), gestellt von US-Einheiten, zu schlagen. Ende November 1998 feierte das Bataillon sein 40-jähriges Bestehen mit einem Schießen der verbundenen Waffen auf dem Truppenübungsplatz Bergen-Hohne.

Im Februar 1999 erhält das Panzerbataillon 33 noch während einer Übung in Hohenfels den Alarmierungsbefehl für die Verlegung nach Griechenland und Mazedonien. Zunächst als Sicherung für die Evakuierung der OSZE-Beobachter gedacht, unterstützten die Soldaten des Bataillons in Mazedonien bei der Errichtung von Flüchtlingslagern und der Verteilung von Hilfsgütern an die Flüchtlinge aus dem Kosovo. Am 12. Juni 1999 überschritten Teile des Panzerbataillons 33 mit dem deutschen Kontingent zur Friedenssicherung die Grenze zum Kosovo. Im Februar 2000 übten die 2. und 3. Kompanie des Bataillons auf dem polnischen Übungsplatz Bemowo Piskie. Seit dem 7. Juli 2006 ist das Panzerbataillon 33 der Panzerlehrbrigade 9 in Munster unterstellt und gehört somit zu den Eingreifkräften der 1. Panzerdivision. Bis zum Jahre 2011 soll das Bataillon befähigt werden, in einem möglichen Einsatz hoher Intensität im gesamten Aufgabenspektrum bestehen zu können.

Das Panzerbataillon 33 ist derzeit mit dem Kampfpanzer Leopard 2A6 ausgerüstet.

Panzerbataillon 33

Panzerbataillon 33 was founded on 01 December 1958 in Munster. Initially only two combat-ready companies, equipped with the M 47 main battle tank, were available. In March 1959 the unit redeployed to Barme near Verden an der Aller. During its conversion to the M 48 Panzerbataillon 33 received its missing 4th company and thus reached full troop strength.

In 1962 the battalion was sent for its first training abroad, to Castlemartin in the UK to carry out live-firing exercises. 1965 it redeployed to Luttmersen. In 1966 the battalion received the brand-new Leopard 1 main battle tank. With this state-of-the-art weapon system it participated in 1967 in the corps-level exercise I Korps Hermelin II. During the Canadian Army Trophy, a NATO competition for tank gunnery, Panzerbataillon 33 reached in 1968 both in the unit-level and single-tank level the 2nd place. Two years later it won the unit-level competition.

The following years were dominated by participations in various exercises, often together with Dutch Army units. In summer 1974 the battalion was sent to Canada to train at Shilo training ground. Another major event for the battalion was the participation in the corps-level exercise Harte Faust in autumn 1979. In 1981 Panzerbataillon 33 converted onto Army Organsiation 4, thus redesignating the former 4th Company in 3rd Company Panzerbattalion 31 and creating a new 4th Company. Also in 1981 the first Leopard 2 became available to the unit.

On 01 October 1992 the battalion changed its subordination to Panzerbrigade 21 Lipperland in Augustdorf. At the same time the 5th Company Panzerbattalion 33 was added. In late 1992 the battalion, as the first unit of the Bundeswehr, took over the new Leopard 2A5 MBT. In April 1997 Panzerbatallion 33 went to Hohenfels to train in the CMTC Combat Manoeuvre Training Center of the US Army. It was there when the local OPFOR unit was beaten on its own playground for the first time and by a German Panzer unit, the 33rd! In late November 1998 the unit celebrated its 40th anniversary with a combined-arms live-firing exercise on the Bergen-Hohne training ground.

In February 1999 Panzerbataillon 33, at that time still on exercise at Hohenfels, received the order to deploy to Greece and Macedonia immediately. Initially it was intended to use the 33rd during the evacuation of OSCE observers, but it was then decided to use it in Macedonia in support of erecting refugee camps and distribution of international aid to the refugees from the Kosovo. On 12 June 1999 elements of Panzerbataillon 33 crossed as part of the German contingent the border into Kosovo.

In February 2000 2nd and 3rd Company trained on the Polish training ground at Bemowo Piskie. Since 07 July 2006 the battalion is subordinated to the Panzerlehrbrigade 9 in Munster and is this part of the crisis reaction force of 1. Panzerdivision. Up to 2011 the unit will be made capable of performing missions of highest intensity within the complete combat spectrum.

Panzerbataillon 33 is currently equipped with the Leopard 2A6.

Panzerlehrbataillon 93

On 03 April 1956 the Panzerlehrbataillon (training battalion) was created as the first tank battalion of the newly founded Bundeswehr. After participating in the trial exercise Lehr- und

Panzerlehrbataillon 93

Am 3. April 1956 wurde als erstes Panzerbataillon der Bundeswehr in Munster das Panzerlehrbataillon aufgestellt.
Nach der Teilnahme an der Lehr- und Versuchsübung (LV) 58 wurde das Bataillon am 1. Dezember 1958 in Panzerlehrbataillon 93 umbenannt und nach StAN Div 59 umgegliedert. Das Panzerlehrbataillon war zunächst mit dem Kampfpanzer M 47 ausgestattet. Ab 1958 erfolgte die Umrüstung auf den Kampfpanzer M 48 A1. Bereits im Jahre 1959 erhielt das Bataillon Kampfpanzer vom Typ M 48 A2. Im Jahre 1961 erfolgte die Umrüstung auf M 48 A2 C.
Das Panzerlehrbataillon 93 bekam im Rahmen der Erprobung des neuen deutschen Kampfpanzers Leopard eine besondere Bedeutung. 1963/64 erhielt das Bataillon seine ersten Vorserienfahrzeuge des Leopard 1. Mit diesen Fahrzeugen begann eine neue Erprobungsserie „Unterwasserfahren". Das Bataillon führte zahlreiche Lehrübungen mit dem neuen Kampfpanzer durch. Zum ersten geschlossenen Einsatz ins Ausland ging das Panzerlehrbataillon 93 Ende September 1972 nach Castlemartin/GB.
Im Jahre 1974 nahm das Bataillon an der NATO-Großübung „Bold Guard" in Schleswig-Holstein teil. Im Zuge der Waffenschau „Bundeswehr 77" in der Wahner Heide bei Köln vertrat das Bataillon im Jahre 1977 die Panzertruppe. Zum Alltag des Panzerlehrbataillons 93 gehörten viele Jahre die Lehrübungen in Munster im Rahmen der Panzerlehrbrigade 9. Im Jahre 1980 rüstete das Panzerlehrbataillon 93 auf den Kampfpanzer Leopard 2 um und nahm mit diesem Fahrzeug in den folgenden Jahren an zahlreichen Übungen in Norddeutschland teil. 1997 wurde das Bataillon innerhalb des Standortes Munster von der „Schulz-Kaserne" in die „Freiherr von Boeselager-Kaserne" verlegt.
Das Panzerlehrbataillon 93 hat sein besonderes Leistungsvermögen in den letzten Jahren unter anderem mehrfach bei der Durchführung der Informationslehrübungen „Gefechts- und Luftfahrzeuge des deutschen Heeres" und „Leistungsvermögen des deutschen Heeres im gesamten Aufgabenspektrum" unter Beweis gestellt.
Das Panzerlehrbataillon 93 ist derzeit mit dem Kampfpanzer Leopard 2A6 ausgestattet.

Panzerbataillon 104

Das Panzerbataillon 104 wurde am 1. Oktober 1970 in Weiden/Oberpfalz als Panzerjägerbataillon aufgestellt. Es war zunächst mit Kanonen- und Raketenjagdpanzern ausgestattet. Am 6. August 1971 bezog das Bataillon seinen heutigen Standort in der Oberpfalz-Kaserne in Pfreimd und erhielt gleichzeitig seine Truppenfahne. Im November 1976 begann im Bataillon die Umrüstung auf Kampfpanzer vom Typ M 48 A2 C. Am 23. Dezember 1977 erhielten die Soldaten des Bataillons das schwarze Barett der Panzertruppe. Ab 1. April 1981 wurde das Bataillon gemäß Heeresstruktur 4 umgegliedert und in Panzerbataillon 104 umbenannt. Im gleichen Jahr begann die Umrüstung des Bataillons auf den kampfwertgesteigerten Kampfpanzer M 48 A2 GA2 mit 105 mm Bordkanone. Im Jahre 1984 rüstete das Panzerbataillon 104 auf den Kampfpanzer Leopard 1 um. Am 19. Juli 1985 erhielt das Bataillon ein Fahnenband des Bayerischen Ministerpräsidenten.
Nach dem Fall der Berliner Mauer und der Zonengrenze unterstützte das Panzerbataillon 104 bei der Unterbringung und Betreuung von Übersiedlern aus der DDR. Am 1. Oktober 1992 gliederte das Panzerbataillon 104 in die Heeresstruktur 5 um. Die ehemalige 4./Panzergrenadierbataillon 101 wurde in 5./Panzerbataillon 104 umbenannt und gleichzeitig wurde die 6./Panzerbataillon 104 als Feldersatzkompanie aufgestellt. Im Dezember 1996 führte das Bataillon die standortgebundene Ausbildung für das 1. Kontingent GECONSFOR (German Contingent Stabilization Force) durch. Soldaten des Panzerbataillons 104 nahmen im Jahre 1997 am Einsatz in Bosnien teil (SFOR). Am 1. April 1997 wurde die 7. Kompanie des Panzerbataillons 104 als Unteroffiziersausbildungskompanie aufgestellt.
Die 3. und 5. Kompanie des Bataillons wurden am 4. Mai 1997 mit dem Von-Steuben-Victory-Award im Rahmen des deutsch-amerikanischen Partnerschaftsprogramm „Project Partnership" ausgezeichnet. Am 9. Juli

Versuchsübung (LV) 58 the battalion was renamed Panzerlehrbataillon 93 on 01 December 1958 and reorganised as to StAN Division 59. It was initially equipped with the M 47 main battle tank. From 1958 it converted to the M 48 A1 and already in 1959 it received the M 48 A2. The M 48 A2 C was then available in 1961.
Panzerlehrbataillon 93 played a major role during the troop trials for the new Leopard 1. In 1963-64 it received the first preseries vehicles. Tests included a series of trials for underwater driving. The unit also carried out several demonstrations with the new tank. For its first exercise abroad the 93rd was sent to Castlemartin in the UK in late September 1972. In 1974 it participated in the major NATO exercise Bold Guard in Sleswig-Holstein. During an arms demonstration 'Bundeswehr 77' in the Wahnder Heide near Cologne the battalion represented the Panzertruppe in 1977.
For many years, everyday procedures of Panzerlehrbataillon 93 included demonstrations in Munster as part of Panzerlehrbrigade 9. In 1980 the battalion converted to the Leopard 2 MBT and took the new vehicle to many exercises in northern Germany in the years to come. In 1997 the battalion moved inside the city limits from the Schulz-Barracks to the Freiherr-von-Boeselager-Barracks. The 93rd is a special unit with especially high level of training demonstrated over and over again during the official army combat power demonstrations Informationslehrübungen 'Gefechts- und Luftfahrzeuge des deutschen Heeres'.
Panzerlehrbataillon 93 is currently equipped with the Leopard 2A6.

Panzerbataillon 104

Panzerbataillon 104 was founded on 01 October 1970 as a tank destroyer battalion in Weiden in the Upper Palatinate region. Initially it was equipped with the Kanonenjagdpanzer (tank destroyer, gun) and the Raketenjagdpanzer (tank destroyer, missile). On 06 Auguust 1971 the battalion moved to its current location in the Oberpfalz-Barracks in Pfreimd. In November 1976 it began its conversion to main battle tanks, namely the M 48 A2 C. On 23 December 1977 the soldiers of the unit received the black beret of the Panzertruppe. Under Army Organisation 4 the battalion was ordered to reorganise from 01 April 1981 and renamed Panzerbataillon 104. In the same year it began its conversion to the upgraded M 48 A2 GA2 with 105mm gun. In 1984 it received the first Leopard 1.
After the fall of the Iron Curtain Panzerbataillon 104 supported in internal operations in support of East German citizens moving to West Germany. 01 October 1992 saw the reorganisation of the battalion into Army Organisation 5. This included the renaming of the former 4th Company of Panzergrendierbataillon 101 into 5th Company Panzerbataillon 104. 6th Company Panzerbataillon 104 became reserve. In December 1996 the battalion carried out the training for 1. Kontingent GECONSFOR (German Contingent Stabilization Force), followed by active participation in the SFOR mission in Bosnia in 1997. On 01 April 1997 7th Company of Panzerbataillon 104 was founded as NCO-training company. 3rd and 5th Company were honoured with the Von-Steuben-Victory-Award of the German-American Project Partnership on 04 May 1997.
The unit received its first Leopard 2A5 on 09 July 1997. In Spring 2000 elements of the battalion deployed to Kosovo as part of the German KFOR involvement.
Panzerbataillon 104 is currently part of Panzerbrigade 12 and equipped with the Leopard 2A6.

1997 erhielt das Panzerbataillon 104 die ersten Kampfpanzer vom Typ Leopard 2A5. Im Frühjahr des Jahres 2000 verlegte das Bataillon mit Teilen in den Kosovo im Rahmen des KFOR-Einsatzes.
Das Panzerbataillon 104 ist derzeit ein Truppenteil der Panzerbrigade 12 und ist mit dem Kampfpanzer Leopard 2A6 ausgerüstet.

Panzerbataillon 203

Das Bataillon wurde im September 1956 als Panzergrenadierbataillon 13 in Flensburg mit Freiwilligen aus den Reihen ehemaliger Teilnehmer des Zweiten Weltkrieges aufgestellt. Bereits 1957 verlegte das Bataillon nach Hemer.
Mit der großen Umgliederung im Rahmen der Heeresstruktur 2 im Jahre 1959 wurde das Bataillon in Panzergrenadierbataillon 203 umbenannt und der Panzergrenadierbrigade 19 unterstellt. Im Jahre 1961 nahmen erstmalig britische Soldaten vom Regiment „The Green Howards" am Dienst des Bataillons teil. 1961 erfolgte die direkte Unterstellung des Bataillons unter das Kommando der damaligen 7. Panzergrenadierdivision. Im Jahre 1964 rüstete das Bataillon auf den Schützenpanzer HS 30 um. Anschließend wurde das Panzergrenadierbataillon 203 (SPz) der neu aufgestellten Panzerbrigade 20 unterstellt und erhielt die Bezeichnung Panzergrenadierbataillon 202. 1968 übt das Bataillon in Frankreich auf dem Truppenübungsplatz Bitche. Im Jahre 1970 wurde das Bataillon erneut umbenannt. Als Verband des Panzerregimentes 100 des I. Korps erhielt das Bataillon die Bezeichnung Panzerbataillon 120. Im Laufe des Jahres 1973 wurde wieder umgegliedert. Das Bataillon war eines der Modell-Bataillone zur Erprobung der Heersstruktur 4 und erhielt die Bezeichnung Panzerbataillon 203. 1974 nimmt das Panzerbataillon 203 an der Großübung „Harte Nuss" der 7. Panzergenadierdivision teil. Im gleichen Jahr verlegte das Bataillon erstmalig zu Übungen nach Shilo in Kanada.
Das Panzerbataillon 203 pflegt die Tradition des 3. Westfälischen Infanterie-Regimentes „Freiherr von Sparr" Nr. 16 (Köln), das im Jahre 1813 aufgestellt wurde und unter Blücher bei Waterloo erfolgreich kämpfte und 1866 in der Schlacht von Königgrätz für seinen erfolgreichen Einsatz der Gewehre als Schlagwaffen den Beinamen „Hacketau" erhielt, was im Panzerbataillon 203 zum Wahlspruch wurde.
Das Panzerbataillon 203 war zunächst mit dem Kampfpanzer Leopard 1 ausgestattet. Im Jahre 1983 rüstete das Bataillon auf Leopard 2 um. Im Rahmen der Heeresstruktur 5 wurde das Bataillon der Panzergrenadierbrigade 19 unterstellt. Mit Einnahme der Struktur „Heer der Zukunft" ab 2001 kam das Panzerbataillon 203 unter das Kommando der Panzerbrigade 21 in Augustdorf. Am 9. Mai 2003 verlädt das Bataillon Kampfpanzer Leopard 2A4 des aufgelösten Panzerbataillons 204 für Finnland. Im Dezember 2003 fand der Auflösungsappell der 5. Kompanie des Bataillons statt. Bis 30. Juni 2004 nahm das Panzerbataillon 203 die Struktur „Neues Heer für neue Aufgaben" ein. Ende 2006/Anfang 2007 verlegte das Panzerbataillon 203 von Hemer nach Augustdorf. Das Bataillon gehört zukünftig zu den Eingreifkräften der 1. Panzerdivision. Am 23. Januar 2007 verabschiedete sich das Bataillon offiziell aus Hemer und am 22. Februar 2007 stellte sich das Panzerbataillon 203 am neuen Standort Augustdorf vor.
Das Panzerbataillon 203 ist derzeit mit dem Kampfpanzer Leopard 2A6 bzw. A6M ausgerüstet.

Panzerbataillon 393

Das Panzerbataillon 393 ist eines der jüngsten Panzerbataillone der Bundeswehr. Es wurde am 22. März 1991 in Bad Salzungen/Thüringen unter Rückgriff auf Personal des aufzulösenden Motorisierten Schützenregimentes 23 der Nationalen Volksarmee aufgestellt. Das Bataillon unterstand zunächst der Heimatschutzbrigade 39, die später in Panzerbrigade 39 umbenannt wurde, Im Mai 1991 konnte mit den ersten Kampfpanzern vom Typ Leopard 2A4 die Ausbildung begonnen werden. Ein besonderer Meilenstein für das Bataillon war der erste Truppenübungsplatzaufenthalt in Bergen-Hohne im August 1991. Seine volle Einsatzstärke erreichte das Panzerbataillon 393 im Oktober 1991. In den Jahren 1992 bis 1995 übte das Bataillon mehrmals auf Übungsplätzen in Großbritannien und Kana-

Panzerbataillon 203

The battalion was founded in September 1956 as the Panzergrenadierbataillon 13 (armoured infantry) in Flensburg. The first soldiers were volunteers with former World war 2 combat experience. In 1957 the battalion moved to Hemer.
The major reorganisation efforts of Army Organisation 2 in 1959 saw the battalion renamed in Panzergrenadierbataillon 203 and subordinated to Panzergrenadierbrigade 19. In 1961 British soldiers of the Green Howards regiment actively participated in the battalion's daily routines. In the same year the battalion was subordinated to 7th Panzergrenadierdivision. In 1964 the battalion converted to the SPz HS 30 armoured infantry fighting vehicle and became the Panzergrenadierbataillon 203 (SPz). Shortly afterwards it was subordinated to the newly created Panzerbrigade 20 and renamed Panzergrenadierbataillon 202. In 1968 the unit trained in France on the Bitche training ground. In 1970 the battalion was again renamed. This time it became the designation Panzerbataillon 120 under I Korps and Panzerregiment 100.
In 1973 reorganisation was once again the order of the day. The battalion became one of the model-battalions to test Army Organsiation 4 and was rechristened Panzerbataillon 203. In 1974 the 203rd participated in the major exercise Harte Nuss of 7th Panzergrenadierdivision. In the same year it deployed for the first time to the Shilo training ground in Canada.
Panzerbataillon 203 serves in the tradition of the 3. Westfälischen Infanterie-Regimentes "Freiherr von Sparr" Nr. 16 (Köln), which was created in 1813 and fought successfully under Blücher in the Battle of Waterloo, as well as in 1866 in the Battle of Königgrätz. For its actions and service it received the name "Hacke-Tau" after using its rifles as battle-axes against the enemy.
Panzerbataillon 203 in its tank battalion role was initially equipped with the Leopard 1. In 1983 it converted to the Leopard 2. Under Army Organsation 5 the battalion was subordinated to Panzergrenadierbrigade 19. When 'Army of the Future' became reality in 2001, Panzerbataillon 203 was subordinated to Panzerbrigade 21 in Augustdorf. On 09 May 2003 the battalion loads the Leopard 2A4 MBTs of the disbanded Panzerbataillon 204 for shipping to Finland. December 2003 saw the disbandment of the 5th Company of the battalion. Up to 30 June 2004 the 203rd reorganised as of 'New Army for New Tasks'. In late 2006 / early 2007 it relocates from Hemer to Augustdorf. The unit will in the future belong to the crisis reaction forces of 1st Panzerdivision. On 23 January 2007 it leaves Hemer and is welcomed to Augustdorf on 22 February 2007.
Panzerbataillon 203 is currently equipped with the Leopard 2A6 and 2A6M.

Panzerbataillon 393

Panzerbataillon 393 is the youngest tank battalion of the Bundeswehr. It was founded on 22 March 1991 in Bad Salzungen, Thuringia, and filled its ranks with soldiers of the former East German Army Motorized Rifle Regiment 23 of the Nationale Volksarmee der DDR. At first the battalion was part of Heimatschutzbrigade 39 territorial defence brigade, later renamed Panzerbrigade 39. Training of the battalion started in May 1991 with the Leopard 2A4 as the main weapon system. A milestone for the unit was the first exercise on the Bergen-Hohne training ground in August 1991. The battalion reached full strength in October 1991.
In 1992 to 1995 the battalion repeatedly trained on training grounds in the UK and Canada. From 1995 it regrouped from a territorial defence battalion to a battalion of the crisis reaction

da. Ab dem Jahre 1995 gliederte das Panzerbataillon 393 von einem Bataillon der Hauptverteidigungskräfte zu einem Panzerbataillon der Krisenreaktionskräfte um. In diesem Rahmen erhielt das Bataillon Kampfpanzer vom Typ Leopard 2A5. Im Januar 1996 nahm das Bataillon erstmalig an einem CMTC-Durchgang in Hohenfels teil. 1998 nahmen Soldaten des Panzerbataillons 393 an einem SFOR-Einsatz in Bosnien teil. In den Jahren 1998 bis 2001 übte das Bataillon auf polnischen Übungsplätzen sowie erneut im CMTC in Hohenfels. Im Rahmen der Umstrukturierung zum „Heer der Zukunft" wechselte das Panzerbataillon 393 unter das Kommando der Brigade 37. Im November 2001 verlegte das Bataillon bis Juni 2002 in den SFOR-Einsatz auf den Balkan. Die 3. Kompanie des Bataillons war im gleichen Zeitraum im Kosovo und Mazedonien (KFOR) eingesetzt. Im September des Jahres 2003 zeigte das Panzerbataillon 393 sein Können während einer Lehrvorführung für die Jägerbrigade 37 in Bergen-Hohne. Das Bataillon demonstrierte seine Fähigkeiten im Gefecht der verbundenen Waffen und beim gefechtsmäßigen Überwinden von Gewässern. Das Jahr 2004 stand ganz im Zeichen des Einsatzes im 9. deutschen Einsatzkontingent SFOR. Im April 2005 war das Panzerbataillon 393 maßgeblich an der Heeresübung „European Challenge" beteiligt. Die Übung war die erste multinationale und streitkräftegemeinsame Übung der Bundeswehr im Rahmen eines PSO-Szenario.
Das Panzerbataillon 393 war im Jahre 2006 in Afghanistan im Einsatz im Rahmen des 11. Kontingentes ISAF. Ab dem Jahre 2007 wurde das Bataillon in ein Panzerbataillon der Stabilisierungskräfte umgegliedert.
Das Panzerbataillon 393 ist derzeit mit dem Kampfpanzer Leopard 2A5 ausgerüstet.

Panzerbataillon 413

Das Panzerbataillon 413 in Torgelow-Spechtberg wurde am 13. März 1991 offiziell in Dienst gestellt. Es ist in der Ferdinand von Schill-Kaserne stationiert, einer ehemaligen Kaserne der NVA. Im Juli 1997 leisteten Soldaten des Panzerbataillons 413 Hochwasserhilfe an der Oder. Von November 2003 bis Mai 2004 war das Bataillon im Kosovo eingesetzt. Im Jahre 2005 rüstete das Panzerbataillon 413 vom Kampfpanzer Leopard 2A4 auf die modernere Version A5 um. Das Panzerbataillon 413 pflegt seit dem 5. Mai 1995 eine offizielle Patenschaft zur Garnisonsstadt Torgelow. Daneben bestehen Patenschaften der einzelnen Kompanien des Bataillons zu Gemeinden im Uecker-Randow-Kreis.
Das Panzerbataillon 413 gehört zu den Stabilisierungskräften des Heeres und ist derzeit mit dem Kampfpanzer Leopard 2A5 ausgerüstet.

Panzer außerhalb der Panzerbataillone

In den drei Panzerbataillonen der Eingreifkräfte und einem Panzerbataillon der Stabilisierungskräfte sind derzeit insgesamt 176 Kampfpanzer vom Typ Leopard 2A6 bzw. Leopard 2A6M im Einsatz. Die zwei anderen Panzerbataillone der Stabilisierungskräfte verfügen über insgesamt 88 Kampfpanzer Leopard 2A5.
Weitere 49 Kampfpanzer Leopard 2A6 bzw. 37 Kampfpanzer Leopard 2A5 stehen dem Ausbildungszentrum Munster und dem Gefechtsübungszentrum für Ausbildungszwecke zur Verfügung. Im Gefechtsübungszentrum (GÜZ) in der Letzlinger Heide in der Nähe von Magdeburg haben die Leopard 2A5 die bisher als Feinddarstellung verwendeten 2A4 abgelöst.
Insgesamt 20 Kampfpanzer Leopard 2A6M aus dem Bestand des Panzerbataillons 203 sind derzeit an Kanada für den ISAF-Einsatz in Afghanistan ausgeliehen. Dort haben sich diese Fahrzeuge mit Minenschutz außerordentlich bewährt.

forces. This conversion went along with the change to the Leopard 2A5. In January 1996 the unit participated for the first time in a CMTC training mission in Hohenfels. In 1998 soldiers of the battalion participated in the SFOR mission in Bosnia. From 1998 to 2001 Panterbataillon 393 trained on Polish training grounds and again at the CMTC in Hohenfels. For 'Army of the Future' it changed its subordination to Brigade 37. Between November 2001 and June 2002 the battalion participated in an SFOR mission on the Balkans. Its 3rd company was at the same time deployed to Kosovo and Macedonia under KFOR.
The high level of training in inter-arms cooperation and river-crossing capabilities was proven by the battalion in 2003 during a demonstration for Jägerbrigade 37 in Bergen-Hohne. 2004 was dominated by the battalions' involvement in the 9th SFOR contingent. In 2005 it was one of the major assets to exercise European Challenge, which was the first multinational exercise of the Bundeswehr based on a Peace Support Operation scenario. The soldiers of Panzerbataillon 393 saw in 2006 a tour-of-duty as the 11th contingent ISAF in Afghanistan. From 2007 the battalion was reorganised into a tank battalion of the stabilisation force.
Panzerbataillon 393 is currently equipped with the Leopard 2A5.

Panzerbataillon 413

Panzerbataillon 413, based in Torgelow-Spechtberg was officially created on 13 March 1991. Its home is the Schill-Barracks, a former NVA base. In July 1997 the soldiers of the battalion excelled in support the flood disaster on the Oder river. From November 2003 to May 2004 the battalion was deployed to Kosovo. In 2005 it converted from the Leopard 2A4 to the Leopard 2A5. The unit has as of 05 May 1995 a partnership with the city of Torgelow and has also other close links to villages in the Uecker-Randow county.
Panzerbataillon 413 belongs to the stabilisation forces of the Bundeswehr and is currently equipped with the Leopard 2A5.

Tanks outside the Panzer Battalions

The three Panzerbataillone of the crisis reaction forces and one Panzerbataillon of the stabilisation forces are curently equipped with 176 Leopards 2A6 and Leopard 2A6M main battle tanks. The two other Panzerbataillone of the stabilisation forces field a total of 88 Leopard 2A5 tanks.
A further 49 Leopard 2A6 and 37 Leopard 2A5 are available for training purposes to the School of Armour in Munster and to the German Army Training Centre (GÜZ) in the Letzlinger Heide. The 2A5s at the GÜZ have replaced the last 2A4s in the Opposing Forces role there.
Altogether 20 Germany Army Leopard 2A6M of Panzerbataillon 203 are currently on loan to the Canadian Armoured Corps serving in Afghanistan. Reports say these German Leopards with additional mine-protection do very well there.

Um den Kampfpanzer Leopard 2 an die wahrscheinlichen Einsätze in urbanen Räumen anzupassen und dort der Besatzung den höchstmöglichen Schutz zu bieten, wurde von der Firma KMW der Prototyp des Leopard 2 PSO (Peace Support Operations) entwickelt. Seine Waffenstation auf dem Turm kann unter Panzerschutz bedient werden. Das Fahrzeug dient als Technologieträger für zukünftige Leopard 2 - Kampfwertsteigerungen.
The Leopard 2 will have to be adapted to Peace Support Operation scenarios in the future. This measure includes increased protection for the crew and a remotely controlled weapon station. As a technology demonstrator KMW developed the Leopard 2 PSO, a solution detailed for urbain area operations. The Leopard 2 PSO will not be introduced, but shows what is required from a future Panzertruppe main weapon system. **(CH)**

Editorial / Impressum

Copyright / *Copyright*: Verlag Jochen Vollert - Tankograd Publishing, Am Weichselgarten 5, 91058 Erlangen, Germany

Author / *Autor*: Peter Blume

Fotos - soweit nicht anders angegeben / *Photos (if not otherwise credited)*:

(BW)	Bundesministerium der Verteidigung/Bildstelle	(DN)	Daniel Nowak
(CH)	Carsten Heide	(WB)	Walter Böhm
(CN)	Clemens Niesner	(JV)	Jochen Vollert
(RZ)	Ralph Zwilling	(PB)	Peter Blume

Translation / *Übersetzung*: Jochen Vollert

Acknowledgements

Der Autor bedankt sich besonders bei seinen Freunden Carsten Heide und Uwe Hellmann, die wesentlich zum Gelingen dieser Publikation beigetragen haben.

We recognise that some of the company names or designations mentioned in this publication may be registered trademarks or protected under copyright law. Their use in this publication is strictly for the purpose of historical/technical documentation. Any mention of these terms does not serve a commercial purpose. This is not an official publication.

In dieser Publikation sind Bezeichnungen oder Firmennamen zu finden, die möglicherweise ein eingetragenes Warenzeichen sind oder dem Urheberrechtsschutz unterliegen. Deren Nutzung erfolgt in dieser Publikation ausschließlich zur historisch/geschichtlichen Dokumentation. Sämtliche Nennung von Firmen und Personen dienen nicht dem Werbezwecke.

Panzertruppe 2010

Das Heer der Bundeswehr befindet sich derzeit in der Umgliederung zur Struktur „Neues Heer 2010“. Die Panzertruppe der Bundeswehr befindet sich somit enorm im Wandel begriffen und ist im Vergleich mit ihrer Gliederung und ihrem Umfang der Anfangsjahre, der Jahre des Kalten Krieges und sogar den Jahren kurz nach der Wende kaum mehr wiederzuerkennen. Wichtigster Einschnitt ist, neben der Verkleinerung auf eine bisher nie dagewesene Größe, der Abschied des Leopard 2A4 aus dem aktiven Dienst Ende 2008. Somit befinden sich derzeit nur noch der Leopard 2A5, 2A6 und 2A6M im Dienst. In dieser Publikation werden im Textteil kurz die Geschichte der Panzertruppe von 1956 bis zur Einnahme der neuen Struktur, die Bataillonsgliederung der Panzertruppe „Neues Heer 2010“ sowie Kurzchroniken der heute noch im Dienst befindlichen Panzerbataillone vorgestellt. Der Bildteil bietet einen Rückblick auf die letzten Einsatzjahre des Leopard 2A4, Schwerpunkt ist aber die „Panzertruppe 2010“ mit ihrer Fahrzeugausstattung Rad und Kette.

The army of the German Armed Forces currently undergoes a transformation called “Neues Heer 2010”, the ‘New Army 2010’. The Panzertruppe (armoured corps) of the Bundeswehr (modern German army) is thus in the midst of a tremendous reorganization when compared to the structure during its creation in the mid-1950s, the later Cold War years and even after the German Reunification of the mid-1990s. Aside from the largest force-reduction ever carried out in the past years, the Leopard 2A4 that created the core and backbone of the Panzertruppe in the past thirty years was stricken from active service in late 2008. Thus, today only the Leopard 2A5, 2A6 and 2A6M remain in service. The written part of this publication gives a brief history of the Bundeswehr Panzertruppe, the new organisation under ‘New Army 2010’ and highlights the service record of the tank battalions still in existence. The pictorial part shows the last years of the Leopard 2A4 in active service and, most importantly, the motor pool of the ‘Panzertruppe 2010’ that will make up the core of a new army for the years to come.

64 Seiten / *64 pages*
durchgehend mit 90 Farbfotos großformatig bebildert
Illustrated with 90 large-format colour photographs

4 196175 714951 95023

Tankograd Militärfahrzeug
Spezial 5023
Panzertruppe 2010
Einzelpreis Deutschland Euro 14,95